

2 / 2025

KULTUR-JOURNAL

Kommunale Finanzen: Kampf mit Rekorddefiziten
INTHEGA-Kongress-Thema: Inklusion in der Kulturarbeit
Jubiläum: 35 Jahre Deutsche Tanzkompanie



INTHEGA
Fachverband der Gastspielbranche

★ ★ ★ **GREATEST HITS** ★ ★ ★
OF COUNTRY MUSIC

EINE GROßE REVUE ZURÜCK IN DIE GRAND OLD OPRY UND DURCH
 DIE GESCHICHTE DER COUNTRY-MUSIK

NOV. 2025 & JAN. 2026

GARANTIEGÄGE: 10.900,- € ZZGL. MWST. & GEMA



Nach der berühmten Geschichte von Carlo Collodi

PINOCCHIO

DAS MUSICAL FÜR DIE GANZE FAMILIE!

von **CHRISTIAN BERG**

MUSIK: **KONSTANTIN WECKER**

Okt. 2026

GARANTIEGÄGE: 5.900,- € ZZGL. MWST. & 12% TANTIEME

THE ROLLING STONES STORY

GARANTIEGÄGE: 10.900,- € ZZGL. MWST. & GEMA

APRIL & NOV. 2027

HUNDEERZIEHUNG MIT HOLGER SCHÜLER

LEHRRICH & WITZIG

DIE LIVE SHOW ZUM NEUEN BUCH DES TV-BEKANTEN BESTSELLERAUTORS

HOLGER SCHÜLER BRINGT IHNEN AUCH PUBLIKUM INS THEATER DAS SIE NORMALERWEISE NICHT ALS IHR GAST BEGRÜßEN WÜRDEN

GÄGE: 9% - DEAL MINIMUM 3.900,- € ZZGL. MWST. (GEMA FREI)

GANZJÄHRIG AUF ANFRAGE

alexander broussard & friends

the BILLY JOEL experience

NOV. 2026 - JAN. 2027

GARANTIEGÄGE: 10.900,- € ZZGL. MWST. & GEMA

"PIANO MAN" - "UPTOWN GIRL"
 "VIENNA" - "WE DIDN'T START THE FIRE"

BAHNHOFSTRASSE 43, D-66509 RIESCHWEILER

+49 (0) 6336 839281

INFO@SHOWSERVICE-INTERNATIONAL.DE

SHOWSERVICE-INTERNATIONAL.DE

FRANK SERR



PROLOG

Liebe Mitglieder der INTHEGA-Familie,
 liebe Anbieter, liebe Gäste,
 liebe Freundinnen und Freunde,

der Sommer rückt näher – und mit ihm ein Höhepunkt des Gastspieljahres: der INTHEGA-Kongress in Bielefeld. Ende Juni wird die ostwestfälische Stadt erneut zum Treffpunkt der deutschsprachigen Gastspielbranche. Veranstalter, Künstleragenturen, Verbandsvertreterinnen und Kulturschaffende aller Sparten kommen zusammen, um sich zu vernetzen, weiterzubilden und gemeinsam an der Zukunft des Gastspiels zu arbeiten.

Dabei sind die Rahmenbedingungen alles andere als einfach. Wie das Statistische Bundesamt berichtet, schreiben die Kommunen derzeit das höchste Haushaltsdefizit seit der Wiedervereinigung – ein Alarmsignal, das auch die Kulturpolitik trifft. Doch gerade in solchen Zeiten zeigt sich, wie wichtig der Austausch, das Zusammenstehen und die gemeinsame Gestaltungskraft unserer Branche sind. Der INTHEGA-Kongress greift deshalb auch in diesem Jahr Themen auf, die weiterdenken: Wie gelingt Inklusion in der kommunalen Kulturarbeit – nicht als Zusatz, sondern als Selbstverständlichkeit? Bianca Mechanovic von der Caritas Oberhausen und Maximiliane Horbach vom Kulturbüro Oberhausen werden in Bielefeld aus der Praxis berichten. Lesen Sie vorab darüber in dieser Ausgabe des INTHEGA Kultur-Journals. Wie kann künstliche Intelligenz helfen, administrative Prozesse zu vereinfachen und so mehr Freiraum für kreative und künstlerische Arbeit schaffen? Antworten darauf gibt Ende Juni Prof. Michael Schwertel in seinem Impulsvortrag „Mehr Kultur, weniger Arbeit“. Auch darüber lesen Sie vorab gerne in dieser Ausgabe.

Besonders erfreulich ist in diesem Jahr die wachsende Nähe zwischen zwei Verbänden der deutschen Veranstaltungslandschaft, nämlich der INTHEGA und dem Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV). Auf den ersten Blick mag es wie zwei getrennte Welten erscheinen. Aber beides – hier die kommunale Gastspielszene und dort die privatwirtschaftlich organisierte Konzert- und Festivalbranche – ist in Wirklichkeit eng verwoben. Beide eint das Ziel, Live-Kultur möglich zu machen, unter oft schwierigen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen.

Der BDKV, das zentrale Sprachrohr der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft in Deutschland, bringt die Perspektiven von Tourneeveranstaltern, Agenturen, Festivalmachern, Venues und Gastspieldirektionen in die politische Debatte ein. Johannes Everke, Geschäftsführer des BDKV, wird beim diesjährigen INTHEGA-Kongress in Bielefeld als Gast vertreten sein. Zudem gibt es in diesem INTHEGA Kultur-Journal ein ausführliches Interview über aktuelle Entwicklungen in der Branche.

Der Austausch zwischen INTHEGA und BDKV ist ein ermutigendes Signal in bewegten Zeiten: Wenn sich öffentlich getragene wie privatwirtschaftliche Strukturen gegenseitig informieren, voneinander lernen und zusammenarbeiten, dann entsteht eine Allianz, die das Fundament der deutschen Live-Kultur nicht nur sichert, sondern stärkt. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten richtet sich der INTHEGA-Blick aber auch nach innen: Eine lebendige Gastspielkultur lebt vom Wissen umeinander. Deshalb möchten wir alle INTHEGA-Mitglieder erneut eindringlich dazu ermutigen, ihre Häuserdaten in die INTHEGA-Datenbank einzupflegen. Größe, technische Ausstattung, Bühnenmaße usw. Es erleichtert Anbietern die Planung und fördert eine reibungslose Zusammenarbeit. Es ist ein Zeichen professioneller Kommunikation. Und übrigens auch ein Modell, um das uns internationale Partner beneiden.

In diesem Sinne: Lassen Sie uns gemeinsam weiterdenken, weiterentwickeln – und trotz aller Herausforderungen die Vielfalt des Gastspiels feiern.

Herzlich

Johanna Kiesel
 INTHEGA-Vizepräsidentin



Johanna Kiesel
 INTHEGA-Vizepräsidentin

BILETTIX.NET

DAS TICKETSYSTEM DER BESTEN GENERATION



Wir haben die innovativen Softwarelösungen für eine moderne Vermarktung von Veranstaltungen im Klassikbereich.

Mehr Informationen unter:

WWW.BILETTIX.NET

BILETTIX 

Maria-Goeppert-Straße 5 · 23562 Lübeck

Tel.: 0451 209 496 00 · E-Mail: sales@bilettix.net

INTHEGA-KONGRESS 2025 IN BIELEFELD

Theatermarkt und Fachtagung

Bielefeld. Die Leitmesse der deutschsprachigen Gastspielbranche sowie die Fachtagung der Gastspielbranche, beide vereint im großen dreitägigen INTHEGA-Kongress, laden wieder nach Bielefeld ein. Vom 30. Juni bis zum 2. Juli 2025 begrüßt die INTHEGA, der Fachverband der Gastspielbranche, in der Stadthalle Bielefeld seine Gäste beim INTHEGA-Kongress 2025.

Freuen Sie sich auf den Theatermarkt, Workshops, Vorträge, die Verleihung der INTHEGA-Preise 2025 und viele interessante Gespräche. In diesem Jahr werden wir auch wieder die allseits beliebten Kurz-Präsentationen der Gastspielanbieter im Programm haben.

INTHEGA Mitgliederversammlung

Am 30. Juni 2025 um 10:15 Uhr findet zudem die Mitgliederversammlung der INTHEGA statt. Eingeladen sind hier alle Mitglieder der INTHEGA.

INTHEGA-Theatermarkt

Der Theatermarkt (30.06./01.07.) ist die Leitmesse der Gastspielbranche, rund 180 Anbieter aus den Bereichen Schauspiel, Musiktheater, Crossover, Kinder-/Jugendtheater, Kleinkunst, Kabarett, Tanz, Shows und Konzerte präsentieren hier ihre Gastspielangebote für die Spielzeit 2026/27. Aussteller aus den Bereichen Ticketing, Veranstaltungssoftware, Fortbildung sowie Bühnen- und Veranstaltungstechnik vervollständigen das Angebot. Am Abend des 30.06. findet die Abendveranstaltung mit der Verleihung der INTHEGA-Preise statt.



INTHEGA-Fachtagung

Die Fachtagung (02.07.) greift durch Vorträge, Diskussionen und Workshops aktuelle Themen aus dem Bereich der Gastspielbranche auf und bietet Zeit und Raum für einen intensiven fachlichen Dialog und den kollegialen Austausch mit Akteurinnen und Akteuren aus der Kultur. Die Teilnahme an der Fachtagung ist für alle möglich, auch für Anbieter und Gäste.

Wir laden Sie herzlich nach Bielefeld ein. Tragen Sie mit Ihrer Teilnahme zu einer intensiven Diskussion und einem erfolgreichen Gelingen des INTHEGA-Kongresses 2025 bei – wir freuen uns auf Sie. [ch.hauser](#)

*Ausstellungshalle
Bielefeld.*

*Foto:
Günter E. Bergmann*

Öffnungszeiten Theatermarkt

Montag, 30.06.25 | 13:00–18:00 Uhr

Dienstag, 01.07.25 | 10:00–18:00 Uhr

EURO-STUDIO Landgraf

„Horwitz bleibt einer der großen Charakterdarsteller in der deutschsprachigen Theaterlandschaft“
BAD SALZUFLEN
Axel Bürger, Lippische Landes-Zeitung,
24.3.2025

HERR TEUFEL FAUST

nach Johann Wolfgang von Goethe FAUST I
Bearbeitung und Regie **Torsten Fischer**
Ausstattung **Herbert Schäfer, Vasilis Triantafillopoulos**

ca. 28. Februar – 15. März 2026

„Horwitz in Höchstform. Was Dominique Horwitz mit seiner Solo-Show in eineinhalb Stunden auf der Bühne leistet, ist ganz großes Theater.“
NEUMÜNSTER Alexandra Bury,
Holsteinischer Courier, 4.4.2025

Mit **Dominique Horwitz**

©Dietrich Detmann

Weitere Informationen und Buchung: **+ 49 7651 20760** • Auch im Spielplan 2026/2027

INTHEGA-KONGRESS 2025

Theatermarkt und Fachtagung



Programm am Montag, 30.06.25 (Theatermarkt 13:00–18:00 Uhr)

- 10:15–11:15 Uhr Mitgliederversammlung 2025 (nur für INTHEGA-Mitglieder)
- 11:30–12:45 Uhr Runde Tische Schauspiel (nur für INTHEGA-Mitglieder)
- 15:00–16:30 Uhr Kurz-Präsentationen der Gastspielanbieter – Session 1
- 19:00 Uhr **Abendveranstaltung** (öffentlich nach Anmeldung)
(Saalöffnung um 18:30 Uhr) Verleihung der INTHEGA-Preise 2025
Aussteller- und Kollegenabend mit Büffet

Programm am Dienstag, 01.07.25 (Theatermarkt 10:00–18:00 Uhr)

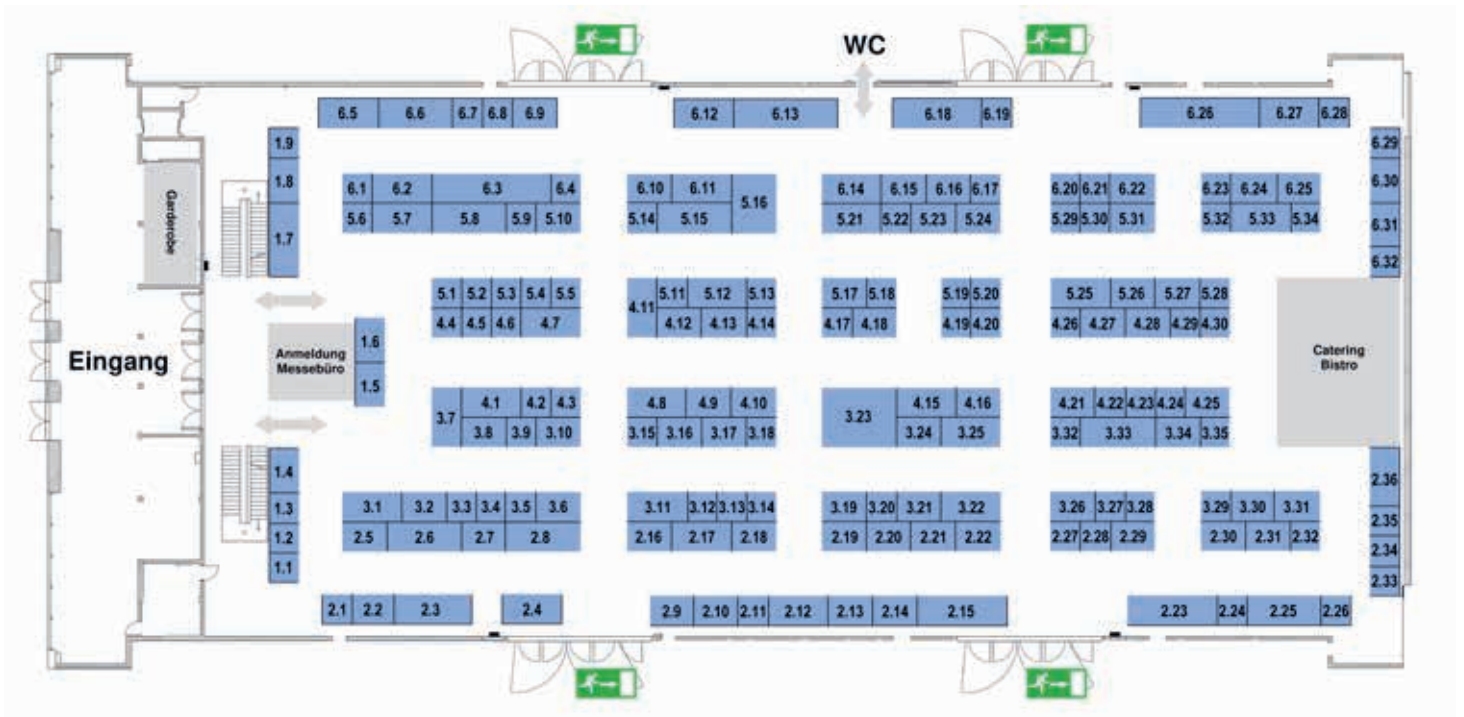
- 9:00–10:30 Uhr Kurz-Präsentationen der Gastspielanbieter – Session 2
- 11:00–12:15 Uhr **Arbeitskreis Kinder-/Jugendtheater** – Gegenseitige Stückempfehlungen an Runden Tischen
Johanna Kiesel (INTHEGA-Vizepräsidentin), Barbara Schulte-Rief (Kulturamt Unterföhring), Bernd Upadek (Theater Wolfsburg)
- 14:00–15:30 Uhr Kurz-Präsentationen der Gastspielanbieter – Session 3
- 18:00–19:00 Uhr **Barcamp: Austausch zu aktuellen Themen** (nur für INTHEGA-Mitglieder)
Arbeitskreis Tanz – Niels Gamm (Parktheater Iserlohn)

Programm am Mittwoch, 02.07.25 (Fachtagung)

- 9:00–10:00 Uhr **Welche Rolle spielt die Kultur (noch) in unserer Gesellschaft?** – Thesen und Diskussion
- 10:30–11:30 Uhr **Workshops – Parallele Angebote**
Auswahl geeigneter Personen für den Vorstellungsbetrieb – Umsetzung der Betreiberverantwortung – Sebastian Hellwig (bühnenwerk GmbH)
Aktuelle Rechtsfragen aus der Gastspielbranche – Beate Kehrl (INTHEGA-Justiziarin)
Runde Tische – Veranstalter und Anbieter im Dialog
- 12:30–13:30 Uhr **Workshops – Parallele Angebote**
ZUSAMMEN! Kooperationen zwischen Gastspielhäusern und Freier Szene – Best Practice Beispiele
Helge-Björn Meyer (BFDK – Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.), Mitglieder des INTHEGA-Vorstands
Schon inklusiv unterwegs? – Kulturelle Teilhabe für alle – Maximiliane Horbach (Stadt Oberhausen), Bianca Mehanović (Caritas Oberhausen)
Runde Tische – Veranstalter und Anbieter im Dialog
- 14:00–15:00 Uhr **Workshops – Parallele Angebote**
ZUSAMMEN! Netzwerkarbeit zwischen Gastspielhäusern und Freier Szene – Perspektiven
Helge-Björn Meyer (BFDK – Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.), Mitglieder des INTHEGA-Vorstands
Mehrwerte und Kostenersparnis für alle – Kooperationsansätze von BDKV und INTHEGA
Johannes Everke (BDKV – Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V.), Bernward Tuchmann (INTHEGA-Geschäftsführer)
Künstliche Intelligenz – Mehr Kultur, weniger Arbeit
Prof. Michael Schwertel (CBS International Business School)
- 15:00–15:30 Uhr **Ergebnisse der Fachtagung und Resümee**
Dorothee Starke (INTHEGA-Präsidentin), Bernward Tuchmann (INTHEGA-Geschäftsführer)

INTHEGA-KONGRESS 2025

Standplan (Stand: 6.5.2025)



WIR SIND! BIN ICH?

Trailer
online

Tanzstück

Inszenierung und Choreografie
Gundula Peuthert



**SORBISCHES
NATIONAL-
ENSEMBLE
BAUTZEN**



gesamtes Gastspielprogramm online: www.ansambl.de
Booking: +49 173 586 96 80 · booking@sne-gmbh.com

AUSSTELLERLISTE

Stand: 06.05.2025

- | | | |
|---|---|--|
| 3.28 2 Gold mit Flugrost | 6.3 diginights GmbH | 2.22 Komödie am Kurfürstendamm |
| 2.3 a.gon Theater GmbH | 5.10 DISTEL Kabarett-Theater GmbH | 2.13 Konzertdirektion Claudius Schutte |
| 4.10 a.s.s. concerts & promotion GmbH | 5.5 Dr. Andreas Janotta ARTS MANAGEMENT | 2.15 Konzertdirektion Landgraf GmbH |
| 5.9 ACWP – Artistic Consulting Wolfgang Poser | 6.19 Drehbühne Berlin Theater- und Film | 2.4 Konzertdirektion Lang |
| 6.7 Agentur Grubenblumen | 3.13 Duo Mimikry | 1.8 Koralle Blau |
| 3.31 Agentur Hanna Kuster | 3.18 Duo Ries-Keul | 3.11 Kulturbüro blau |
| 3.11 agentur marianne roglar | 6.8 Elton and The Joel's | 2.31 Kulturmanagement Hamburg |
| 2.17 Agentur Say Cheese | 6.21 English Theatre Frankfurt | 1.4 KulturWelt GmbH |
| 2.21 Altonaer Theater – Hamburger Kammerspiele | 5.33 ENSEMBLE PERSONA | 3.22 LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. |
| 2.28 Anna Schäfer – „Schlafende Hunde“ | 4.9 Ensemble Phoenix | 6.20 Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH |
| 4.28 Armada Theater | 1.2 Ensemble Tanzgebiet | 6.22 Landesbühne Rheinland-Pfalz gGmbH |
| 2.27 ART Stage GmbH | 3.5 Fairytale Factory UG | 6.26 Landestheater Detmold |
| 3.9 artENSEMBLE THEATER | 2.12 Felice und Cortes GbR | 6.23 Landestheater Schwaben |
| 1.5 Artist Eventainment – Die Sinatra Story | 3.1 Frank Serr Showservice International e.k. | 6.18 Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen |
| 3.30 Artists and Brands | 2.10 Französische Kammerphilharmonie | 3.25 Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende (LaFT BW) e.V. |
| 4.2 ATZE Musiktheater GmbH | 6.1 Freiburger Theater Compagnie | 4.16 leoticket – Leomedia GmbH |
| 4.22 ATZE Musiktheater GmbH | 3.21 Freie Darstellende Künste – Verbund Mitte:Ost | 6.16 LINDEMANN Entertainment |
| 6.9 Aurora Nova – International Theatre Booking GmbH | 3.25 Freie Tanz- und Theaterszene Stuttgart gUG | 6.13 Linus Faber |
| 5.22 Berlin Wagner Group | 2.11 GILLA CREMER – Theater Unikate | 5.7 Lissi & Herr Timpe / Lady Sunshine & Mister Moon |
| 3.8 Berliner Kriminal Theater | 6.31 Globe Berlin Theater gGmbH | 3.32 Lv. Freie Darstellende Künste Brandenburg |
| 3.7 Biletix GmbH | 5.28 GoOld-Guys | 4.13 M&G Showcompany |
| 4.17 Biographien für die Bühne | 6.5 Gude Leude | 3.20 magenta ARTISTS – Heister und Jacob GbR |
| 3.15 bremer kriminal theater | 3.24 Hamburger Hafenvarieté mahoin GbR | 3.26 MediaBühne Hamburg |
| 5.17 bremer shakespeare company e.V. | 6.32 Harald Juhnke Programm | 4.8 MIRO LIVE UG |
| 5.27 Bremer Tourneetheater | 2.29 Harrington Productions GmbH | 2.33 mobiles theater pohyb's und konsorten |
| 5.24 Bühne Cipolla | 5.25 Harztheater gGmbH | 2.2 Moreth Company |
| 6.26 Burghofbühne Dinslaken – Landestheater im Kreis Wesel | 5.29 Hauptmann Entertainment | 1.7 Motown Theater |
| 6.1 Camilla Kallfaß Musical-Show | 6.17 Hessisches Landestheater Marburg | 5.26 MünchenMusik GmbH & Co. KG |
| 5.20 Casanova Society Orchestra – Revuen DIE GOLDENEN 20er | 1.9 HK Künstler- I Tour- & Veranstaltungsmanagement | 5.18 Murzarella GbR |
| 5.19 CBS kulturbeutel GmbH | 6.14 Initiative Kulturkommunikation | 3.29 Musikbühne Mannheim e.V. |
| 4.21 Comedia Theater | 4.11 Internationale Kulturbörse Freiburg | 3.4 Musiktransfair |
| 2.35 Comedy Company: Merci Udo! Die Hommage an Udo Jürgens! | 6.4 IWWA DIE BRICK GbR | 2.36 NEUES GLOBE THEATER |
| 5.6 Compagnia Nuova e.V. | 6.21 Jüdisches Theater Frankfurt | 5.8 New Star Management GmbH |
| 4.15 Conny und die Sonntagsfahrer | 4.30 Junges Theater Bonn | 4.19 NN Theater Köln |
| 4.14 DAKAR Produktion – Theater mit Puppen und Menschen | 2.23 Kammeroper Köln | 4.3 Norddeutsche Konzertdirektion Melsine Grevesmühl GmbH |
| 2.30 dapper.entertainment GmbH & Co. KG | 3.34 Katja Grahl / Ensemble Modern Mimes | 4.12 One and Only Show GbR |
| 6.6 Das laufende Band – Eine Hommage an Rudi Carrell | 3.35 kirschkerne Compes & Co. | 5.1 Oper légère |
| 5.11 Das Weite Theater | 6.30 Klassik-Rock-Crossover Piosenka Plus | 2.17 Opernwerkstatt am Rhein |
| 6.18 Die Badische Landesbühne Bruchsal | 5.32 Kleine Oper Bad Homburg | 5.30 o-tone music |
| 6.26 Die Landestheater NRW | 3.16 Kleines Theater Haar | 6.24 OUZO FOR ONE |
| 3.14 Die Theaterschmiede | 2.20 Komödie am Altstadtmarkt GmbH | 4.6 Pariser Flair |

- | | | |
|---|--|---|
| 4.18 PAULSEN & CONSORTEN GMBH | 6.29 Stein Management | 2.26 Theaterlandschaft e.V. |
| 5.9 Performing Garden | 1.6 StummfilmKonzerte –
Stephan Graf v. Bothmer | 2.8 theaterlust produktions GmbH |
| 3.33 Peter Valance | 3.17 Südsehen | 2.16 Theaterproduktion Kirsten Lange |
| 4.4 Pindakaas Saxophon Quartett
GbR | 4.26 Teatro 4Garoupas | 6.10 Ticket Regional – click around
GbR |
| 2.34 PlanB! | 6.25 The Black Magics –
Sylke & Michael Schreiber GbR | 4.23 Tobias Wessler
Arts and Entertainment |
| 1.3 Producciones Abismales /
Serrano & Carbia Theater
Company GbR | 4.5 The Metafiction Cabaret | 4.29 Tournee Theater Hamburg |
| 5.31 Razzz Beatbox Entertainment | 3.27 The Pending GmbH | 2.14 Tournee-Theater
THESPISKARREN GmbH & Co. KG |
| 3.23 Reservix GmbH | 6.11 The Real Comedian Harmonists | 5.4 Tridiculous |
| 6.26 Rheinisches Landestheater Neuss | 2.6 Theater an der Ruhr | 2.19 umbreit Entertainment GmbH &
Co. KG. |
| 6.2 rimon productions | 5.12 Theater BAden ALSace | 4.25 UNITED PUPPETS |
| 2.25 Rodrigue Deutschland GmbH | 5.25 Theater der Altmark | 3.6 Voice Passion |
| 5.21 sagas.edition & marketing | 5.11 Theater des Lachens | 2.24 Walter Renneisen Gastspiele |
| 3.12 Salon Ute | 6.15 theater für niedersachsen gmbh | 5.3 Weiterspielen Productions e.V. |
| 5.34 SAM Entertainment | 2.9 theater mimikri,GbR | 6.26 Westfälisches Landestheater |
| 1.1 Sandtheater UG | 5.13 Theater Mogul GmbH | 3.10 woerlpool |
| 5.14 Schlagwerk Voermans | 2.5 Theater Poetenpack e.V. | 2.32 Wu Wei Theater Frankfurt |
| 5.2 Sehlection Film | 5.23 Theater R.A.B. | 6.18 Württembergische Landesbühne
Esslingen |
| 4.7 Shakespeare Company Berlin e.V. | 3.35 theater satt – Dominik Burki | 5.16 ZAV-Künstlervermittlung |
| 2.1 SHUBCRAFT – COMEDY AND MORE | 4.20 Theater Schloss Maßbach | |
| 6.28 Silke Adolph | 4.27 Theater Strahl | |
| 4.1 Sorbisches National-Ensemble
GmbH | 2.18 Theatergastspiele Fürth | |
| 6.12 Springmaus Improvisations-
theater | 4.24 Theaterhaus Ensemble GbR | |
| | 5.15 THEATERHITS GbR | |
| | 2.7 Theaterkompagnie Stuttgart | |

**HARDY
KRÜGER**

**NADINE
MENZ**

S **DER** H N

**ALEXA MARIA
SURHOLT**

**QUENTIN
LOPES**

REGIE **HOLGER HAUER**
DRAMA VON **FLORIAN ZELLER**

*"Ein Meisterwerk voller Tiefgründigkeit,
Sensibilität und Lebensweisheit." – LE POINT*

TOURNEE-ZEITRÄUME
25. Oktober - 22. November 2026
19. Februar - 14. März 2027

TOURERLEBEN Tourproduktion
Am Försterkopf 11, 38707 Clausthal-Zellerfeld
Tel.: 05328-98997800, info@tourerleben.de



KISHON
ES WAR
DIE LERCHE

von Ephraim Kishon

Eine brillante Komödie vom Großmeister der Satire: Das größte Liebespaar aller Zeiten nach 30 Ehejahren, zwischen Abwasch, Alltag und Shakespeare höchstpersönlich. Witzig, charmant und voller Tiefgang - ein unvergessliches Vergnügen!



DIENER
ZWEIER
HERREN

von John von Düffel nach Goldoni

Diese schrille Boulevardkomödie voller Dialekte und Retro-Charme, versetzt den Klassiker der Commedia dell'arte in das bunte Pforzheim der 70er-Jahre.



NEUES GLOBE THEATER Andreas Erfurth & Kai Frederic Schrickel
Geschäftsstelle: Gutenbergstraße 97 · D-14467 Potsdam · +49 (0)177 323 85 70
kontakt@NeuesGlobeTheater.de · www.NeuesGlobeTheater.de



2. Preis
„DIE NEUBERIN“
2024

MEPHISTO
Schauspiel-
Revue nach
dem Roman von
Klaus Mann, mit Live-Musik
Theater als Tanz auf dem Vulkan
inmitten der wilden 1920/30er
Jahre in Berlin.

Nominiert für
„DIE NEUBERIN“
2024

DON QUIJOTE
Komödie von
Jakob Nolte nach
Cervantes,
mit Live-Musik

INDIEN
Komödie von Josef Hader und
Alfred Dorfer, mit Live-Musik
Eine Schnitzeljagd durch die
Brandenburgische Provinz – bis
einem die Lachtränen kommen!
Und der Tod anklopft ...



Eingeladen zum
Shakespeare
Festival 2024 im
Globe Neuss

STURM
Romanze
mit Musik
von William
Shakespeare,
Fassung für das Burgtheater
Wien von Joachim Lux

1. Preis beim
Kindertheater-
festival KIT 2023
in Amberg

MAX UND MORITZ (M&M) – DA IST NOCH WAS IM BUSCH!
Familienstück ab 5 Jahren
von Bernhard Studlar,
frei nach Wilhelm Busch (DE)

Nominiert für
„DIE NEUBERIN“
2019 und
2022

DIE STREICHE DES SCAPIN
Komödie von Molière,
in der Fassung von
Peter Löttschak

RELEVANZMONITOR KULTUR

Kulturangebote für Mehrheit der Gesellschaft von zentraler Bedeutung



Verlockende Angebote. Kultur muss sein!
Symbolfoto: svs

Gütersloh/Berlin. Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Deutschland und spielt eine essenzielle Rolle für die Demokratie. Das zeigt der neue Relevanzmonitor Kultur 2025 der Liz Mohn Stiftung. Bereits zum zweiten Mal hat die Liz Mohn Stiftung mit dem Relevanzmonitor Daten zur gesellschaftlichen Akzeptanz und Nutzung von Kulturangeboten in Deutschland erhoben. In diesem Jahr wurde erstmals das Zusammenspiel von Kultur und Demokratie beleuchtet. Die Studie zeigt, dass mit 87% die Mehrheit der Bevölkerung Kultur als verbindendes Element in einer sich immer schneller verändernden Gesellschaft sieht. Besonders unter jungen Menschen wächst die Erwartung, dass kulturelle Einrichtungen eine aktivere Rolle in gesellschaftlichen Debatten übernehmen.

Trotz multipler Krisen bleibt der Rückhalt für staatliche Kulturförderung hoch. Etwa zwei Drittel (64%) der Befragten sehen Kultur als ebenso förderungswürdig an wie andere öffentliche Bereiche. Die Ergebnisse der repräsentativen Studie in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa unterstreichen: Ein vielfältiges Kulturangebot ist essenziell, um den gesellschaftlichen Dialog zu stärken. „Kultur bringt Menschen zusammen und baut Brücken der Verständigung. Kulturangebote ermöglichen neue Perspektiven auf gesellschaftliche Fragen und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unser aktueller Relevanzmonitor Kultur bestätigt dies auf eindrucksvolle Weise. Junge Menschen wünschen sich attraktive Kulturangebote, die ihre Lebensrealität stärker einbeziehen“, erklärt Liz Mohn, Gründerin und Vorsitzende des Vorstands der Liz Mohn Stiftung. Mit 90 Prozent betrachtet auch eine große Mehrheit der

Bevölkerung Kultur als verbindendes Element in einer diversen Gesellschaft. Sie ermöglicht wertvolle Gemeinschaftserlebnisse (92%) und regt sowohl zu eigenständiger Meinungsbildung als auch zu kritischem Denken an (jeweils 81%).

Kultur entscheidender Standortfaktor

Bereits 2023 hat der Relevanzmonitor gezeigt, dass Kultur von einer großen Mehrheit als identitätsstiftend und als wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wahrgenommen wird. Auch in der neuen Studie geben neun von zehn Befragten an, dass Kultur Menschen über soziale und politische Grenzen hinweg verbindet. Zudem sieht eine große Mehrheit der Bevölkerung Kultur als eine der wichtigsten gesellschaftlichen Konstanten in Krisenzeiten, sei es angesichts wirtschaftlicher Unsicherheiten, wachsender gesellschaftlicher Polarisierung oder geopolitischer Spannungen. Neben ihrer gesellschaftlichen Relevanz spielt Kultur auch für die Attraktivität eines Wohnortes eine entscheidende Rolle: sechs von zehn Befragten sehen ein vielfältiges Kulturangebot als einen zentralen Faktor für Lebensqualität. In Großstädten und in ländlicheren Gebieten wird das Angebot sehr unterschiedlich wahrgenommen.

Junge Menschen wünschen sich attraktive Kulturformate

Zwei Drittel der Befragten sagen, dass Kultur ihnen Einblicke in gesellschaftliche Fragen gibt, die in den klassischen Nachrichten nicht vorkommen. Besonders junge Erwachsene unter 30 schätzen Kultur als Inspirationsquelle und kreativen Reflexionsraum, der neue Sichtweisen eröffnet. Sie wünschen sich niedrigschwellige, experimentelle Formate, die ihre Lebensrealität stärker einbeziehen – beispielsweise Veranstaltungen in lockerer Atmosphäre. Gleichzeitig bedarf es einen leichteren Zugang zu Informationen hinsichtlich interessanter Kulturangeboten für junge Menschen. Sie fordern verstärkt, dass Kulturinstitutionen gesellschaftliche Debatten aufgreifen und aktiv mitgestalten. Dies ermöglicht zusätzliche Perspektiven „Die Ergebnisse des Relevanzmonitors zeigen eindrucksvoll, dass Kultur als zentraler Bestandteil einer funktionierenden Demokratie wahrgenommen wird. Doch damit Kultur diese Rolle weiterhin ausfüllen kann, muss sichergestellt werden, dass kulturelle Angebote alle Menschen erreichen – unabhängig von ihrem Alter, Wohnort, ihrem Einkommen oder ihrer bisherigen Verbindung zur Kultur“, erklärt Dorothea Gregor, Kulturexpertin der Liz Mohn Stiftung.

Stadt-Land-Gefälle

Während Menschen in Großstädten in der Regel von einem breiten Kulturangebot profitieren, bleibt der Zugang in ländlichen Regionen deutlich eingeschränkter. In urbanen Zentren bewerten fast neun von zehn Menschen ihr Kulturangebot als gut, in kleineren Gemeinden hingegen mit fünf von zehn nur gut die Hälfte. Diese Ungleichheit zeigt sich auch in der tatsächlichen Nutzung kultureller Angebote: Der Besuch von Theatern, Konzerten oder anderen Veranstaltungen ist in städtischen Gebieten auch dadurch wesentlich höher als auf dem Land.

Handlungsempfehlungen

Um Kultur in Deutschland weiter als demokratiefördernde Kraft zu stärken und ihre gesellschaftliche Relevanz langfristig zu sichern, sollten folgende Maßnahmen priorisiert werden:

- ▶ Zugang zu Kultur verbessern: Politik und Träger von Kulturinstitutionen sollten niedrigschwellige Angebote und Formate schaffen, die insbesondere junge Menschen und einkommensschwache Gruppen stärker einbeziehen. Gleichzeitig braucht es einen besseren und zielgruppengerechten Zugang zu Informationen über Kulturangebote.
- ▶ Kultur als „Demokratie-Labor“ nutzen: Kulturinstitutionen könnten noch stärker als Orte der gesellschaftlichen Auseinandersetzung und Wertevermittlung gefördert, und bestehende Strukturen erhalten und weiterentwickelt werden.
- ▶ Kulturelle Bildung ausbauen: Es empfiehlt sich, Kultur wieder verstärkt als Bestandteil der schulischen und universitären Bildung zu integrieren, um frühzeitig die Bedeutung kultureller Teilhabe zu vermitteln.
- ▶ Attraktivere Kulturformate entwickeln: Geförderte Kulturinstitutionen sollten partizipative, alltagsnahe Veranstaltungen und Programme etablieren, die die Lebensrealität der jungen Generation besser widerspiegeln und ihnen so einen leichteren Zugang zu den Angeboten bieten.
- ▶ Stadt-Land-Gefälle reduzieren: Kulturangebote in ländlichen Regionen müssen gezielt ausgebaut werden, z.B. durch mobile Kulturformate oder neue Kooperationsformen.
- ▶ Bekenntnis zur Kulturförderung: Eine parteiübergreifende Förderung der Kultur ist essenziell für eine langfristige Sicherung der Vielfalt an kulturellen Angeboten und Strukturen. Politische Entscheidungsträger:innen sollten über Legislaturperioden hinweg eine verlässliche und stabile Unterstützung der Kultur gewährleisten, da sie eine zentrale Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts darstellt.

Forschung mit forsa-Kooperation

Im Auftrag der Liz Mohn Stiftung hat das Meinungsforschungsinstitut forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine bundesweite, repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Stellenwert der Kultur in Deutschland durchgeführt. Der Relevanzmonitor Kultur 2025 liefert umfassende Einblicke in die Wahrnehmung, Nutzung und gesellschaftliche Bedeutung von Kulturangeboten. Die Befragung wurde zwischen dem 14. Januar und 4. Februar 2025 online durchgeführt. Insgesamt wurden 3.519 Bundesbürgerinnen und -bürger ab 18 Jahren befragt. Die Ergebnisse wurden anschließend auf die Gesamtbevölkerung gewichtet.

Die forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH ist eines der führenden Markt- und Meinungsforschungsinstitute in Deutschland mit Standorten in Berlin, Frankfurt am Main und Dortmund. Jährlich befragt forsa über 500.000 Menschen zu einer Vielzahl von Themen aus den Bereichen Markt-, Medien-, Politik- und Sozialforschung. Dabei setzt forsa die gesamte Bandbreite der Methoden der empirischen Sozialforschung ein. Der „Relevanzmonitor Kultur 2025“ wurde online mit forsa.omninet erhoben – ein für die deutsche Online-Bevölkerung ab 14 Jahre repräsentatives Panel mit mehr als 150.000 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern, das ausschließlich offline über Telefoninterviews rekrutiert wird.

▶ s.dollmann

Die Studie "Relevanzmonitor Kultur 2025" als pdf-Download sowie Bildmaterial finden Sie unter <https://liz-mohn-stiftung.de/unsere-news/>



KAMPF MIT REKORDEDEFIZITEN

Die kommunale Finanzkrise setzt Kulturbudgets unter Druck: Erste Städte kürzen bereits

Vorhang zu. Kultur-
budget unter Druck.
Symbolfoto: svv



Berlin. Mit einem Minus von knapp 25 Milliarden Euro verzeichnen die Kommunen in Deutschland das höchste Haushaltsdefizit seit der Wiedervereinigung. Diese Zahl, im März vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht, lässt aufhorchen und sie hat konkrete Folgen, die vielerorts bereits spürbar sind. Auch für die Kultur.

Hauptursache für die finanzielle Schieflage sind laut Bundesamt drastisch gestiegene Sozialausgaben, dazu hohe Personalkosten durch Tarifsteigerungen und mehr Personal in den Verwaltungen. Zwar konnten die Städte und Gemeinden auch leicht höhere Einnahmen verbuchen, etwa bei Steuern, doch insbesondere die Gewerbesteuer, wichtigste kommunale Einnahmequelle, wuchs deutlich schwächer als in den Vorjahren. Unterm Strich fehlen gut sechs Prozent zur Deckung der Ausgaben. Ein Loch, das vielerorts nur durch das Aufzehren von Rücklagen oder neue Schulden gestopft werden kann.

„Die Zeit ausgeglichener Haushalte ist vorbei.“ So formuliert es Markus Lewe, Präsident des Deutschen Städtetages und Oberbürgermeister von Münster, klar und alarmierend. Bei einer Pressekonferenz in Berlin im Februar machte er deutlich: Es handelt sich nicht um ein hausgemachtes Problem der Kommunen. Vielmehr seien es strukturelle Defizite, eine wachsende Zahl nicht gegenfinanzierter Aufgaben von Bund und Ländern, sowie Sozialkosten, auf die die Kommunen kaum Einfluss haben. Eine Blitzumfrage des Städtetags zeigt: 37 Prozent der Großstädte können schon jetzt keinen ausgeglichenen Haushalt mehr vorlegen. Weitere 47 Prozent schaffen das nur durch Rücklagen. „Die Städte sind überlastet. Die neue Bundesregierung muss handeln, sonst bricht die kommunale Handlungsfähigkeit zusammen“, so Lewe.

Auch Kultur trifft der Rotstift


Es wird sich zeigen, wie hart die finanzielle Schieflage die sogenannte „freiwillige Aufgabe“ Kultur treffen wird. Denn wenn Haushalte konsolidiert werden müssen, geraten Theater, Museen, Musikschulen und Kulturvereine schnell ins Visier der Sparmaßnahmen. Beispiele gibt es bereits reichlich – und sie machen deutlich, wie groß der Druck ist.

In Straubing etwa erwägt die Stadt im Zuge ihrer Haushaltskonsolidierung, die Öffnungszeiten von Museum, Bibliothek und Touristinfo um rund 15 Prozent zu reduzieren. Gleichzeitig sollen Eintrittspreise für Kulturveranstaltungen steigen und bei freiwerdenden Personalstellen im Kulturbereich auf Nachbesetzungen verzichtet werden.

Auch in Magdeburg greift man bereits durch: Seit Oktober 2024 gibt es einen Stellenbesetzungsstopp in der Verwaltung – inklusive Kultur. Für 2025 sind zudem Eintrittspreiserhöhungen für kulturelle Einrichtungen beschlossen. Die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts will so die angespannte Haushaltslage wenigstens teilweise stabilisieren.

Neubrandenburg wiederum hat einen 15-jährigen (!) Konsolidierungszeitraum hinter sich und konnte bislang einen Haushaltsausgleich vorlegen. Doch der Druck wächst erneut. Aktuell steht zur Diskussion, geplante Projekte wie eine neue Schwimmhalle oder das Digitale Innovationszentrum zu streichen. Für die in Neubrandenburg ansässige Deutsche Tanzkompanie (siehe hierzu INTHEGA Kultur-Journal S. 31f) ist das eine beunruhigende Entwicklung, denn sie ist auf ein funktionierendes kulturelles Ökosystem angewiesen, das zunehmend ins Wanken gerät.

Hoffnung aufs „Sondervermögen“

Je nachdem, wie die neue Bundesregierung das angekündigte milliardenschwere Sondervermögen einsetzen wird, könnte sich die Lage zumindest etwas entspannen. Viele Städte hoffen, dass daraus Mittel auch in die kommunale Kulturförderung fließen. Doch das bleibt vorerst Spekulation – und für viele Häuser und Initiativen ist das Jahr 2025 längst ein Jahr des Sparens geworden.  svv

DAVID, BEN & FINN

SWING. POP. FILMMUSIK. EVERGREENS.



**BITTE BUCHEN SIE
JETZT IHRE TERMINE
VOM 03.01.2026 BIS
ZUM 30.04.2028!**

DAVID HARRINGTON

0160/96474406

DAVID@HARRINGTON-PRODUCTIONS.DE

WWW.DAVIDBENUNDFINN.DE

KI ALS ASSISTENT IM KULTURBETRIEB

Prof. Michael Schwertel beim INTHEGA-Kongress 2025



Michael Schwertel.
Foto: Lina Sommer

Bielefeld. Wie kann künstliche Intelligenz (KI) die Kulturbranche effizienter und kreativer machen? Mit dieser Frage beschäftigt sich Prof. Michael Schwertel in seinem Vortrag "KI im Kulturbetrieb. Mehr Kultur, weniger Arbeit" auf dem INTHEGA-Kongress 2025. Schwertel – Experte für digitale Medien – zeigt auf, wie KI langwierige, administrative Aufgaben übernimmt und so mehr Raum für künstlerische und inhaltliche Arbeit schafft.

"Computer sind dazu da, um lästige Arbeiten zu automatisieren", betont Schwertel. Die gewonnene Zeit könne dann in das Wesentliche investiert werden: Kreativität, inhaltliche Tiefe und künstlerische Visionen. Am Beispiel des Marketings erläutert er, wie KI nicht nur Texte erstellt, sondern auch Expertenwissen aus Jahrzehnten bündelt. Wer eine Veranstaltung bewerben möchte, kann KI gezielt nach Strategien fragen, die von erfahrenen PR-Fachleuten oder Marketingprofessoren stammen. "Man behandelt die KI wie einen Experten, der uns zuarbeitet – aber die Entscheidungen trifft am Ende immer noch der Mensch."

Praxisbeispiele

Ein weiteres Beispiel ist die Organisation von Film- und TV-Produktionen. Dispositionen, Drehpläne und Zeitmanagement sind oft komplex und mühsam. Schwertel hat Erfahrungen und hat in jüngsten Anwendungen eindrücklich erlebt, wie KI anhand eines Drehbuchs beispielsweise automatisch Drehpläne erstellt und optimiert. "Es ist jetzt möglich, alle relevanten Informationen – von Drehorten bis hin zur Personalplanung – durch KI strukturieren zu lassen", sagt er. "Das spart nicht nur Zeit, sondern auch Geld, das je gerade im Kulturbetrieb stets knapp ist."

KI als Experte


Ein weit verbreiteter Irrtum über KI ist, dass sie nur oberflächliche, generische Antworten liefert. Etwa das, was man sich auch durch eine schnelle Google-Suche zusammensuchen könnte. Doch laut Prof. Michael Schwertel steckt in Programmen wie ChatGPT viel mehr: Sie können gezielt als Experten befragt werden, wenn man weiß, wie man sie richtig anspricht. „Man behandelt die KI, als säße man einem Experten gegenüber“, erklärt Schwertel. „Wenn ich zum Beispiel keine Ahnung von Social Media habe, kann ich ChatGPT einfach fragen: ‚Mach mir mal eine Kampagne.‘ Das ist nett, aber nicht besonders hilfreich, denn die Antwort wird oft allgemein bleiben.“ Viel effektiver sei es, der

KI eine präzisere Rolle zu geben: „Ich sage also: ‚Du bist Marketingprofessor, hast 20 Jahre Erfahrung, unterrichtest an einer Universität und kennst dich mit Social Media aus. Gib mir bitte konkrete Angaben, wie ich einen Instagram-Kanal für mein Theaterprojekt eröffnen sollte!‘“

Mit dieser Fokussierung kann die KI auf ihr trainiertes Wissen aus Tausenden von Fachquellen zugreifen und liefert viel gezieltere, praxisnahe Empfehlungen. Sei es für Marketingstrategien, Preisgestaltung oder die Ansprache bestimmter Zielgruppen.

Der Unterschied zur klassischen Internetrecherche liegt nicht nur in der Tiefe, sondern auch in der Interaktivität. „Statt stundenlang Artikel zu lesen, kann ich mit der KI in einen Dialog treten, nachfragen, Details anpassen und Lösungen auf meine individuellen Bedürfnisse zuschneiden“, so Schwertel. Das mache Programme wie ChatGPT zu wertvollen digitalen Assistenten für den Kulturbetrieb. Insbesondere in Bereichen, in denen spezialisierte Expertise gefragt ist, aber nicht immer sofort verfügbar ist.

Die Qualität der Antworten hängt jedoch entscheidend davon ab, wie präzise die Frage gestellt wird. „Wenn die Anweisung zu weitläufig ist, kommt irgendein Mischmasch heraus“, warnt Schwertel. „Aber wenn ich mich auf eine konkrete Expertenrolle fokussiere, bekomme ich maßgeschneiderte Informationen. Fast so, als würde ich einen echten Fachmann um Rat fragen.“ Auch im Bereich der Kulturförderung sieht Schwertel großes Potenzial. Institutionen können KI nutzen, um Förderanträge zu optimieren, indem sie beispielsweise eine KI aus der Perspektive eines Entscheiders prüfen lassen: "Welche Punkte sind entscheidend für eine Bewilligung? Welche Argumente sind überzeugend?" Auch Rollentausch ist denkbar! Man kann die KI selbst die Rolle von Fördergebern versetzen und sie fragen, was sie „wünschen“, also was ihre Anforderungen und Kriterien wären, damit sie fördern. Die Technologien wie "Deep Search" ermöglichen dabei besonders tiefgehende Recherchen, die sonst Tage oder Wochen dauern könnten.

Schwertels Vortrag verspricht spannende Einblicke in eine Zukunft, in der Technologie und Kultur Hand in Hand gehen. 

KONZERTDIREKTION LANDGRAF

Musiktheater-Ballett-Entertainment-Crossover-Spielplan 2026/2027



NEU

Mit neuem Programm
erneut auf Deutschlandtournee!

RIOULT DANCE, NEW YORK CITY, USA MODERN DANCE

Rioul Dance New York

Modern Dance

Künstlerische Leitung, Choreografie
Pascal Rioult | Mit ca. 11 Tänzer*innen

Eine gekonnte Kombination von atemberaubenden Sprüngen und elfenhafter Grazie. Ein einzigartiger ästhetischer und tänzerischer Genuss. (Schwäbische Zeitung)

Ende September / Oktober 2026

©B. Childers



NEU

Zum 1. Mal
auf Deutschlandtournee

KORESH DANCE COMPANY, PHILADELPHIA, USA MODERN DANCE

Koresh Dance Company

Modern und Jazz Dance

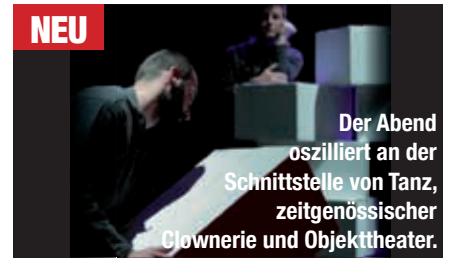
Künstlerische Leitung, Choreografie

Ronen (Roni) Koresh | Mit ca. 10 Tänzer*innen

Der ganze Abend war Tanz in höchster Intensität. Ich kann mich nicht erinnern, wann mich eine Tanzcompany zuletzt zu Tränen gerührt hat – dieser gelang es, und das nicht nur einmal. (Pa.) Eagle

März 2027

©Shanon Braham iContigo Photos + Films



NEU

Der Abend
oszilliert an der
Schnittstelle von Tanz,
zeitgenössischer
Clownerie und Objekttheater.

LES BOXEURS

ENTERTAINMENT

Boîtes Blanches

Tanz, zeitgenössische Clownerie und Objekttheater

Mit Tobias Wegner und Alessandro di Sazio

Eine non-verbale, parabolische Erzählung von einem Underdog der Arbeitswelt, der unverhofft größten Inhalt in kleinster Verpackung findet.

Tourneezeitraum wird bekannt gegeben.

©Paul Krügener



Musik- und Tanz-Träume wurden wahr.
(Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung)

SIBIU BALLET THEATRE, RUMÄNIEN

KLASSISCHES
HANDLUNGSBALLETT

Neu: Dornröschen Schwanensee

Musik Peter I. Tschaikowski | ca. 40 Mitwirkende
Traumhafte Ballett-Aufführung, die nicht nur Kinderherzen höher schlagen ließ. Dem Sibiu Ballett Theater gelingt hervorragend die tänzerische Umsetzung des bekannten Stoffs. (Mitteldeutsche Zeitung)

November / Dezember 2026

©Ovidiu Matiu



Kultureller Repräsentant Ungarns im Rahmen
der Weltausstellung 2025 in Osaka.

UNGARISCHES NATIONALBALLET GYÖR, UNGARN

TANZ

Anna Karenina

nach Lew Tolstoi

Choreografie László Velekei

Herausragende tänzerische Leistung

Die Besucherinnen und Besucher im restlos ausverkauften Theater erlebten eine fesselnde Aufführung in einer kaum zu überbietenden tänzerischen und musikalischen Qualität. (Wolfsburger Allgemeine)

Tourneezeitraum wird bekannt gegeben.

©László Ambrus



Ballettnachwuchs fasziniert.
Applausorkan im Münchner Nationaltheater
(Bayerische Staatszeitung)

BAYERISCHES JUNIOR BALLETT MÜNCHEN (BJBM)

BALLETT

Bayerisches Junior Ballett München

Verschiedene Programme u. a.

Das Triadische Ballett

Originalchoreografie Oskar Schlemmer

Rekonstruktion und Choreografie

Gerhard Bohner

Künstlerische Leitung Ivan Liška

Auf Anfrage

©Wilfried Hösl



NEU

BRODAS BROS, KATALONIEN

ENTERTAINMENT

SPRINT

Musikalische Licht- und Breakdance-Show

Künstlerische Leitung Lluc Fruitós

Idee, Choreografie Brodas Bros

Die Inspiration zur neuen Hip-Hop-Tanzshow SPRINT kam vom Sport. „Fulminante Show“, „Abend der Extraklasse“, „einzigartige Performance“ – so urteilte die Presse bei den Vorgängershow „Concierto Concepto“, „Around the World“ und „Doji“.

Januar 2027

©Brodas Bros



NEU

Zum 1. Mal auf Deutschlandtournee!

MASTERS OF CHOREOGRAPHY, MELBOURNE, AUSTRALIEN ENTERTAINMENT

Beats on Pointe

Elektrisierende Fusion aus Spitzentanz

und Street Dance | Künstlerische Leitung

Jennifer Masters, Milo Masters

Eines der „spektakulärsten Tanztheater-Highlights der Gegenwart“ (Independent)

„Beats on Pointe“ wird auch 2025 wieder

beim Edinburgh Fringe Festival auftreten,

dann schon zum vierten Mal.

Ende November / Dezember 2026

©Masters of Choreography



NEU

UNGARISCHES NATIONALBALLET GYÖR, UNGARN

TANZ

Der scharlachrote Buchstabe

Neoklassisches Ballett nach

dem Roman von Nathaniel Hawthorne

Choreografie László Velekei

„Velekei benutzt eine eindringliche und ausdrucksstarke, sehr harmonische zeitgenössische Bewegungssprache, die, auf dem klassischen Ballett fußend, in sich ruhend gut geerdet, beinahe kontemplativ wirkt.“

(Der neue Merker Wien zu „Der scharlachrote Buchstabe“)

Tourneezeitraum wird bekannt gegeben.

©Ungarisches Nationalballett

Bitte besuchen Sie für ausführliche Informationen zu den Stücken www.landgraf.de
Der Spielplan wird laufend aktualisiert. Der vorläufige Schauspiel-Spielplan 2026/2027 wird im Mai veröffentlicht.



theaterlust.

STÜCKE
2026
2027

Willkommen!
Bienvenue!
Wellcome!

„GEMEINSAM SIND WIR LIVE VEREINT“

Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV) im Interview

Ob Arenashows, Festivals oder Tourneeproduktionen – die Konzert- und Veranstaltungsbranche bringt Millionen von Menschen zusammen. Doch hinter den beeindruckenden Live-Erlebnissen stehen Unternehmen und Akteure, die mit steigenden Kosten, unsicheren Marktbedingungen und politischen Herausforderungen konfrontiert sind. Der Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV) versteht sich als Sprachrohr dieser Branche. Mit einem starken Netzwerk vertritt der BDKV die Interessen von Konzert-, Tournee- und Festivalveranstaltern, Künstleragenturen, Venues und Gastspielformen, und zwar gegenüber der Politik, der Öffentlichkeit und auf internationaler Ebene. Ziel ist es, die Vielfalt der Live-Kultur zu sichern und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Veranstalter und Kreative nachhaltig zu verbessern. Johannes Everke, Geschäftsführer des BDKV, spricht im Interview über die aktuellen Entwicklungen in der Branche.

Herr Everke, der BDKV vertritt die Konzert- und Veranstaltungswirtschaft. Viele unserer Leser*innen aus der INTHEGA-Gastspielbranche kennen den Verband noch nicht genau. Können Sie kurz erklären, welche Aufgaben der BDKV hat?

Wir vertreten die Interessen von rund 470 Unternehmen aus dem Bereich der Live-Kultur im Schwerpunkt Musik und Konzerte und zudem Comedy, Show, Musical und vieles mehr. Gegenüber der Politik heißt das, dass wir die Interessen unserer Branche bei Gesetzgebungsverfahren einbringen. Dabei ist die Definition von Rahmenbedingungen für unsere Branche sehr wichtig. Wir kommunizieren aber auch breit in die Öffentlichkeit, schaffen Verständnis für unsere Branche und machen sie sichtbar. Und wir fördern die Unternehmen ganz konkret und nachhaltig bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Wir machen ihnen Aus- und Weiterbildungsangebote oder unterstützen bei der Fachkräfteakquise. Das reicht vom Beruf der Verkaufsfachleute bis hin zum Bachelor-Studiengang Live-Entertainment, den wir in Kooperation mit der Düsseldorfer-Veranstaltungs-Tochtergesellschaft D.LIVE und der Hochschule Fresenius starten. Zudem können wir unseren Mitgliedern geldwerte Vorteile wie GEMA-Rabatte, Hotelkonditionen oder ähnliches bieten. Und wir bilden innerhalb der Branche ein Netzwerk für den Austausch. Unsere Branche ist sehr eng miteinander vernetzt. Alle arbeiten miteinander. Eine Plattform ist da wichtig.

Die Interessensvertretung ist bei Ihnen weit aufgefächert und fasst Konzert-, Tournee- und Festivalveranstaltungsunternehmen zusammen, ebenso Künstler*innenagenturen, Venues und Gastspielformen. Ist es da einfach oder schwierig, Schnittmengen auszumachen, um sie gegenüber Öffentlichkeit und Politik zu transportieren?

Sowohl als auch. Einerseits arbeiten viele der Mitgliedsunternehmen ja miteinander. Es sind Künstlervermittler und Veranstalter bei uns. Oder es gibt Tour-Veranstalter und solche, die Örtlicher Veranstalter sind. 80 Prozent von Beschaffung und Wertschöpfung findet innerhalb unserer Branche statt, inklusive der Dienstleistungsunternehmen und ähnliches. Andererseits: Auch wenn wir Konzert, Klassik, Wort, Festival, Tour und weiteres unter einem Dach haben und das sehr vielfältig aussieht, gibt eine Menge gemeinsamer und relevanter Themen für alle: Arbeitszeitgesetz, Scheinselbständigkeit, Künstlersozialkasse – das zum Beispiel betrifft alle, weshalb wir diese drei Themen auch zum zentralen Anliegen im Wahlkampf und bei der jetzigen Regierungsbildung gemacht haben.

Die Branche der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft meldete für 2024 ein Umsatzplus von 20 Prozent im Vergleich zu 2019. Gleichzeitig gab es Schlagzeilen über Rekordumsätze bei großen Shows. Wie bewerten Sie diese Entwicklung und spiegelt sie den gesamten Markt wider?

Zunächst mal klingt das gut. Vor allem, weil wir ja wissen, wo wir vor fünf Jahren standen. Doch dann kommt ein großes Aber hinterher. Die Umsatzsteigerungen drücken zum einen aus, dass das Konzertgeschäft wieder da ist. Zum anderen zeigen die Zahlen, dass unsere Kosten sehr gestiegen sind. Umsätze sind nicht Gewinne! Das spüren wir sehr deutlich. Wir haben zum Teil eine Verdopplung der Personalkosten. Zum Teil Verdreifachungen von Künstlerhonoraren. Wir haben überall Kostensteigerungen von Energie bis Logistikpreisen. Und die allgemeine Inflation trifft uns sowieso alle. Manche Gewerke und manche Bestandteile der Produktion sind dabei besonders teuer geworden. Insgesamt gehen wir davon aus, dass unsere Produktionskosten um 45 Prozent gestiegen sind. Um das aufzufangen, sind die Tickets ebenfalls teurer geworden, aber können nicht eins zu eins diese Kostensteigerungen abbilden. Denn die Inflation bekommen ja auch die Leute zu Hause zu spüren und jeder muss gucken, wie er seine Haushaltsausgaben priorisiert.



Johannes Everke.
Foto: BDKV/
Christoph Mangler

Weiter auf Seite 19





Shakespeare
Company
Berlin

Unsere Spielzeit 2025 bis 2027

«Die Liebe gibt mir Kraft und Kraft schenkt mir Erfolg.»

Akt IV, Szene 1 aus ‚Romeo & Julia‘ von William Shakespeare

NEU

ROMEO UND JULIA



«Willst du etwa schon gehn? Du weißt doch, was man sagt: ‚Es war die Nachtigall und nicht die Lerche, die eben jetzt dein banges Ohr durchdrang!‘» ‚Romeo & Julia‘ Akt 3, Szene 5 von William Shakespeare

LEAR



«Eine Tragödie als Wagnis. Gespielt von einem Ensemble, das die Essenz der Geschichte mitreißend vermittelt.» Berliner Tagesspiegel, Juli 2024

ZWEI HERREN AUS VERONA



«Starke Figuren! Große Gefühle. Spieler aus der ersten Liga. Was für ein Theater!» Allgäuer Zeitung, April 2025

VIEL LÄRM UM NICHTS



«Die Wortgefechte, die sich Beatrice und Benedict liefern, zählen zu den Highlights.» Berliner Tagesspiegel, August 2023

Highlights in unserem Repertoire sind die Jubiläumsproduktionen WINTERMÄRCHEN und WAS IHR WOLLT sowie VERLORENE LIEBESMÜHE, KAUFMANN VON VENEDIG, OTHELLO, MASS FÜR MASS und MACBETH.

WIR FREUEN UNS AUF IHR PUBLIKUM!

Buchen Sie Ihren Shakespeare jetzt unter gastspiel@shakespeare-company.de

Mehr Info: www.shakespeare-company.de

Wir sehen
uns am Stand
4.7!

Kleinere und mittlere Veranstaltungen haben oft mit hohen Kosten und gegenwärtig mit schleppendem Vorverkauf zu kämpfen. Wie dramatisch ist die Lage, und welche Faktoren spielen dabei eine Rolle?

Das Bild ist uneinheitlich. Wenn internationale Top-Acts auf Tour gehen, sind die in kürzester Zeit ausverkauft. Ähnlich verhält es sich bei Festivals, die eine starke und über Jahre hinweg aufgebaute Community haben wie das Wacken Open Air zum Beispiel. Wenn solche Festivals in den Vorverkauf starten, ist da von Anfang an Druck drauf. Das ist für die Veranstalter gut und wirklich wichtig, weil sie mit vielen Ausgaben in Vorleistung gehen. Für den Cashflow ist der Vorverkauf deshalb unerlässlich. Zudem gibt der Vorverkauf dem Veranstalter auch ein Bauchgefühl vorab, wie erfolgreich eine Produktion werden wird. Bei vielen anderen verläuft der Vorverkauf unterdessen anders. Seit Corona verhält sich das Publikum ungewohnt. Das mag damit zu tun haben, dass manche die enttäuschende Erfahrung abgesagter Veranstaltungen gemacht haben. Aber auch das Freizeitverhalten hat sich insgesamt verändert. Viele Produktionen, die nicht so stark nachgefragt sind wie Top-Acts, haben einen schleppenden oder immer späteren Vorverkauf.

Die gestiegenen Kosten betreffen Personal, Technik, Infrastruktur und Gagen. Alles Herausforderungen, mit denen es auch INTHEGA-Mitglieder zu tun haben. Gibt es Lösungsansätze oder politische Forderungen des BDKV, um Veranstaltern zu helfen?

Wir sprechen für eine Branche, die nicht so sehr öffentliche Gelder in Anspruch nimmt wie andere. Der Deutsche Bühnenverein zum Beispiel argumentiert aus anderer Position heraus als wir. Für uns steht deswegen eine Forderung nach höheren Kulturretats beispielsweise gar nicht unbedingt an oberer Stelle. Bei uns ist die Forderung nach stabilen Rahmenbedingungen weitaus wichtiger. Die bürokratischen Aufwendungen – die alle sicher ihren Grund haben – sind in den letzten Jahren stark angewachsen. Das hemmt und macht vieles teurer. Da ist es für uns gut zu hören, wenn sich eine Regierung vornimmt, die Bürokratie eindämmen zu wollen. In diese Richtung gingen auch unsere drei Kernforderungen zur Bundestagswahl: Stabilisierung der Abgabesätze zur Künstlersozialkasse – denn wenn die schwanken, sind für uns unter anderem Kosten nicht langfristig plan- und kalkulierbar. Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes – denn gerade in den Arbeitszeiten unterscheidet sich der Kulturbetrieb immens von beispielsweise einem reinen Bürobetrieb: Wenn ein Event, eine Show oder eine Veranstaltung anstehen, gibt es in diesen Momenten sehr viel zu tun, während es in anderen Zeiten auch ruhiger sein kann. Der Arbeitsrhythmus ist anders und er



muss in Rechtssicherheit organisierbar sein. Der dritte Punkt ist das Thema Selbstständige. Wir haben in unserer Branche einen enormen Anteil Selbständiger. Dies sind zumeist spezialisierte Gewerke, die als Unternehmer auf Augenhöhe mit uns arbeiten, und zwar nicht in einem über- oder untergeordneten Verhältnis zu uns stehen. Ton- oder Bühnentechniker beispielsweise sind oftmals nicht fest angestellt, weil bei dem einzelnen Auftraggeber für ihre spezielle Ausrichtung nicht immer kontinuierlich Arbeit anfällt. Gleichzeitig wollen sie auch gar nicht angestellt sein, weil sie flexibel und parallel für mehrere Auftraggeber arbeiten. Die rechtliche Grundannahme, die diese Arbeitsverhältnisse mit ‚normalen Bürojobs‘ vergleicht, schlägt hier fehl. Deshalb sollte auch seitens der neuen Bundesregierung Rechtssicherheit für unsere Unternehmen geschaffen werden.

Das sind dicke Bretter, die Sie da politisch zu bohren haben ...

... ja. Aber ich bin guter Dinge zu sehen, dass alle drei Themen sich in den Arbeitsgruppen der Koalitionsverhandlungen wiedergefunden haben.

Liebe für das Live-Erlebnis!

*Symbolfoto:
Elisa Severin/pixelio.de*

Weiter auf Seite 20



Viele INTHEGA-Mitglieder arbeiten mit Tourneeproduktionen, die zunehmend wirtschaftlich unter Druck geraten. Wenn wir auf die Zukunft der Gastspielbranche blicken, gibt es hier Schnittmengen, wo Gastspielbranche und Veranstaltungswirtschaft beieinander sind?

Einige unserer Mitgliedsunternehmen bieten ihre Programme Städten und Gemeinden an, von denen sich viele auch bei der INTHEGA wiederfinden. Die Gastspielbranche ist aus unserer Sicht ein Teil unserer Live-Kultur- und Veranstaltungswirtschaft. Uns verbindet eine Menge. Mal gibt es Veranstalter, die sich in Räume einmieten. Mal veranstalten die Städte und Gemeinden selber. Und manchmal sind es ein und dieselben Akteure. Es gibt ja verschiedene Modelle, die sich über die Jahre entwickelt haben. Jetzt geht es darum, gemeinsame Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Dafür bringe ich nach Bielefeld auf den INTHEGA-Kongress 2025 zwei Ideen mit.

Das hört sich gut an. Welches ist Idee Nr. 1?

Zu überlegen wäre, ob wir gemeinsam Standards für die technische Ausstattung von Veranstaltungsorten definieren könnten. Das müsste nicht verpflichtend sein, aber wäre hilfreich. Wenn ein Veranstalter für eine Produktion bei einer Halle anreist, gäbe ihm der technische Standard im Vorfeld eine Orientierung und er wüsste, wieviel und welche Technik er zusätzlich mitbringen oder gegebenenfalls extern anmieten muss. Auf diese Weise ließen sich Synergieeffekte heben. Und eine Halle, die technisch ausgestattet wird, könnte sich bei ihrer Beschaffung an den definierten Standards orientieren.

Klingt hervorragend, wobei im Detail freilich die INTHEGA-Spielorte insbesondere in Hinblick auf Größe und Ausstattung extrem heterogen sind. Welches ist Idee Nr. 2?

Wir sollten uns überlegen, wie wir die bereits bestehende INTHEGA-Datenbank noch attraktiver machen können, so dass noch mehr Produktionen dort zu finden sind und noch mehr Städte und Gemeinden ihre räumlichen und zeitlichen Kapazitäten dort darstellen. Wenn die gesamte Veranstaltungswirtschaft darüber ein zentrales Planungstool erhielte, würde das in Zukunft viel Zeit und Arbeit einsparen.

Das sind tatsächlich zwei gute und ganz konkrete Ideen. Um aber nochmal in die Vogelperspektive zu gehen: Liefern Konzert- und Veranstaltungswirtschaft und Gastspielbranche nicht ein und denselben Mehrwert – nämlich Kultur, die die Städte und Gemeinden lebenswerter oder gar überhaupt erst lebenswert machen?

Ja, beide tragen wesentlich zur Attraktivität von Städten und Gemeinden bei. Aus Sicht einer Stadt ist das Kulturangebot erstens eine öffentliche Daseinsvorsorge für ihre Bürgerinnen und Bürger. Das bedeutet für die Stadt, dass sie ein werthaltiges Angebot für möglichst viele schafft und Sorge trägt, dass es sich die Leute auch leisten können. Zweitens ist das Kulturangebot für die Unternehmen vor Ort wichtig, denn am lebenswerten Standort kann man seine Mitarbeiter*innen dauerhaft halten oder neue herholen. Und drittens ist die Kultur als Reiseanlass für Touristen besonders relevant. Wir können zeigen, dass wir mit einem Umsatz von jährlich 5,6 Mrd. Euro im Live Entertainment weitere fast 12 Mrd. Euro im Tourismus auslösen. Hotellerie und Gastronomie profitieren davon genauso wie der Einzelhandel. Das heißt, wir haben Effekte für die Städte, die unsere eigene Kraft weit überschreiten. Während die städtischen Kulturbudgets fast überall unter Druck stehen, können wir als Branche wirtschaftlich unabhängige Kulturangebote machen. Am Ende zahlt sich die Kultur für die Stadt aus, wenn sie für Bewohner lebenswert, für Besucher attraktiv und für Unternehmen unverwechselbar sind.



THEATER
POETENPACK

GROSSE BÜHNE

FAUST

VON JOHANN WOLFGANG VON GOETHE



Foto: Rüdiger Böhme

GROSSE UND KLEINE BÜHNE

HEISENBERG

VON SIMON STEPHENS



Foto: Andreas Hueck

KINDER- UND JUGENDSTÜCKE

JUGEND OHNE GOTT | 15+

NACH ÖDÖN VON HORVÁTH



LETZTE GELEGENHEIT

Foto: Andreas Hueck

HANS IM GLÜCK | 4+

NACH DEN GEBRÜDERN GRIMM



Foto: Andreas Hueck

Viele weitere Inszenierungen sind über die gesamte Spielzeit buchbar.

Sprechen Sie uns an!

+49.(0)176.45298974 | vertrieb@theater-poetenpack.de

www.theater-poetenpack.de

INKLUSION IN DER KULTURARBEIT

Bianca Mehanovic und Maximiliane Horbach auf dem INTHEGA Kongress



Lass mal gemeinsam machen.
Foto: BiancaMehanovic

Oberhausen. Die Auseinandersetzung mit Barrierefreiheit im Kontext von Kunst und Kultur ist nicht mehr wegzudenken. Kulturelle Teilhabe beschränkt sich aber nicht allein auf die Rampe am Eingang des Theaters oder barrierefreie WCs. Wie kann das Recht auf das Erleben von ästhetischen Erfahrungen in Kunst und Kultur in der Praxis umgesetzt werden? Wie können Menschen mit Behinderung Kultur erleben und aktiv mitgestalten? Wo finden sie Repräsentanz?

Die Netzwerkkoordinatorinnen Bianca Mehanovic (Caritasverband Oberhausen) und Maximiliane Horbach (Kulturbüro Stadt Oberhausen) im Gespräch mit der INTHEGA-Redaktion über ihren Impuls auf dem diesjährigen INTHEGA-Kongress.

Modellprojekt

In Oberhausen hat sich das Projekt „Lass' mal gemeinsam machen! Inklusives Kulturleben in Oberhausen“ als Leuchtturm für inklusives Kulturleben etabliert. Dieses Projekt ist in gemeinsamer Trägerschaft des Kulturbüros und des Bereichs Chancengleichheit der Stadt Oberhausen, sowie der Caritas Oberhausen. Gefördert wird

es durch das Programm „Inklusion vor Ort“ der Aktion Mensch und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW. Dieses Förderprogramm unterstützt modellhaft die Zusammenarbeit von Kommunen und Wohlfahrtsverbänden über einen Zeitraum von fünf Jahren.

Netzwerk für Inklusion

In Nordrhein-Westfalen ist Oberhausen eine von vier Kommunen, die diese Förderung erhalten. Der thematische Schwerpunkt in Oberhausen liegt auf „Inklusion in Kunst und Kultur“. Das Projekt hat ein Netzwerk gegründet, das städtische Kultureinrichtungen, soziokulturelle Zentren, die freie Szene, Selbstvertreter-Organisationen, Vereine für Menschen mit Behinderung und große Wohlfahrtsverbände umfasst. „Unser Kernauftrag ist es, mit diesem Netzwerk das schon vorhandene Kulturleben der Stadt inklusiver zu gestalten“, betont Maximiliane Horbach von der Stadt Oberhausen.

Warum Inklusion wichtig ist

Inklusion ist ein Menschenrecht. Die UN-Behindertenrechtskonvention betont dabei auch die Bedeutung der kulturellen Teilhabe für alle Menschen. „Kulturelle Teilhabe schafft Raum für Entfaltung und gestaltet das gesellschaftliche Zusammenleben“, sagt Bianca Mehanovic: „Es geht darum, Austausch, Begegnung und Repräsentanz von Menschen mit und ohne Behinderung im Alltag zu fördern.“ So gesehen ist dieser Ansatz von Inklusion weitaus mehr als es mitunter Bauvorschriften zur Barrierefreiheit oder ähnliche – unterm Strich durchaus sinnvolle, aber nicht unbedingt hinreichende – Normen denken lassen.

Barrieren überwinden


Trotz Fortschritten der letzten Jahre gibt es noch zahlreiche Barrieren, die Menschen mit Behinderungen ausschließen. Diese Barrieren sind vielfältig und reichen von baulichen über sprachliche bis hin zu digitalen und finanziellen Hürden. Das Netzwerk in Oberhausen arbeitet daran, diese Barrieren zu identifizieren und abzubauen. „Jede Kunst- und Kulturveranstaltung kann auf ihre Art ausschließend sein“, erklärt Bianca Mehanovic, bewusst ein bisschen provokant. Die Bandbreite an Barrieren dabei ist enorm. In der Netzwerkarbeit haben die Beteiligten festgestellt, dass kaum ein kulturelles Angebot für alle Menschen mit Behinderung vollständig barrierefrei sein kann. „Unsere Arbeit konzentriert sich daher zunächst darauf, Barrierefreiheit für eine ausgewählte Merkmalsgruppe

überhaupt klar zu definieren“, so Horbach. Dabei orientiert man sich in Oberhausen am so genannten „Kubia- Vorgehensmodell: Eine Party für alle“ des Kompetenzzentrums für kulturelle Bildung und inklusive Kultur in Köln. Dieses Modell betrachtet den Kulturbesuch als eine Reise. Dabei wird gefragt: Wo und wie erfahre ich von der Veranstaltung? Wie komme ich hin? Wie erlebe ich die Veranstaltung und wie komme ich wieder nach Hause? Diese Fragen müssen für jede Merkmalsgruppe, also für die Vielfalt der jeweiligen Behinderungen, individuell beantwortet werden, um wahre Inklusion zu erreichen. „Uns geht es darum, dass Kulturveranstalter strukturiert vorgehen und nicht aus Annahmen und persönlichen Einschätzungen heraus arbeiten.“

Dynamik, die sich ausbreitet

Die Arbeit des Netzwerks hat in Oberhausen eine Dynamik ausgelöst, die auch andere Bereiche beeinflusst. Institutionen und Vereine, die nicht direkt mit Kunst und Kultur zu tun haben, zeigen Interesse an einer Beteiligung. Etwa Bildungsverkstattungen, der ÖPNV oder Organisationen, die mit dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen befasst sind. Kunst- und Kulturorte sollten sich auch als Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung verstehen.

Aufruf zur Teilhabe

Inklusion betrifft alle. Voraussetzung für nachhaltige, sinnvolle Veränderungen ist, wenn Kulturveranstalter Expert*innen in eigener Sache zu Rate ziehen, also Menschen, die selbst mit einer Behinderung leben. Mit deren Wissen können gemeinsam Barrieren abgebaut werden. Nur so kann das Motto „Lass‘ mal gemeinsam machen!“ wirklich mit Inhalt gefüllt werden. Der Vortrag von Bianca Mehanovic und Maximiliane Horbach auf dem INTHEGA Kongress 2025 wird wertvolle Einblicke in die Praxis geben. „Inklusion in der Kulturarbeit“ bestärkt sich für ein inklusiveres Kulturleben einzusetzen.  sv



Netzwerktreffen:
Gemeinsam in großer
Runde.

Fotos:
KerstinBoegeholz



Mit **Till Demtröder**, **Marie Fey**, **Katja Studt**





©Anatol Kötter

EURO-STUDIO Landgraf / Hamburger Kammerspiele

ELLEN BABIĆ

Schauspiel von **Marius von Mayenburg**
Regie **Sewan Latchinian** | Ausstattung **Birgit Voß**

„Endlich mal wieder ein richtiges **Konversationsstück**. Ein Theaterabend, der seine ganze Spannung aus den Dialogen heraus entwickelt. Aus der Konstellation unterschiedlicher Personen und einem moralischen Problem, das zwischen ihnen erörtert wird. (...)“
BERLIN Simon Strauss, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28.2.2024

ca. 22. Oktober – 19. November 2025 und ca. 10. – 30. April 2026

Weitere Informationen und Buchung: **+ 49 7651 207 60** • Auch im Spielplan 2026/2027

münchenmusik

Künstler- und Tourneemanagement | Ausgewählte Projekte und Tourneen 2025 – 2027

Canadian Brass



Sep-Okt 2026/Jan-Feb 2027

London Brass



Jul/Dez 2026

Federspiel



2025 – 2027

Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra



2025 – 2027

Släpstick – Schërzo



Jan/Feb/Mär 2026 + Mär 2027

Original Prague Syncopated Orchestra



2025 – 2027

Respect – A Tribute to Aretha Franklin



2025 – 2027

Harald Lesch und die Vier Jahreszeiten im Klimawandel



2025 – 2027

Sandmalerei-Shows Fantasy World / Märchen



2025 – 2027

Münchener Kammerorchester mit Giorgi Gigashvili



Feb/Mär 2027

Vladimir Kornéev singt Kurt Weill



2025 – 2027

Orchestra della Svizzera italiana mit Alexander Malofeev



Apr 2027

Kontakt: Roman Hölzle
Tel. +49 (0)89 – 94 38 96-41
roman@muenchenmusik.de
muenchenmusik.de/mm/agentur

münchen
musik

VIELFALT DER FORMEN UND THEMEN

kaleidoskop kinder + jugendtheater 2025

Frankfurt/M. Theater hautnah für Kinder und Jugendliche in den ländlichen Regionen Hessens – das bieten die kaleidoskop kinder + jugendtheatertage seit 1996. Für das diesjährige Programm hat die Jury aus 37 Bewerbungen zehn Inszenierungen ausgewählt, die von Mitte September bis Mitte Dezember 2025 im Rahmen von kaleidoskop auf die Bühne kommen. kaleidoskop-Inszenierungen gastieren unter anderem in Bad Homburg, Gladenbach, Langenselbold, Lauterbach, Lich, Marburg, Mainhausen, Schotten, Seligenstadt, Offenbach und Weilmünster. Zum Programm gehören Tanztheater, Musiktheater, Performance, Figuren- und Open-Air-Theater. Die Themen sind dabei so vielfältig wie die Formen: Beispielsweise geht es um Mut, Angst, veränderte Zeitwahrnehmung, männliche Identität, Bandenbildung und Flucht-Geschichten über das Meer von 1945 und heute.

Für Kinder ab drei Jahre gedacht sind punkt punkt komma strich, ein Kunst-Stück über Bilder und Welten von Theater Monteure aus Kassel, und elephant walk, ein Tanztheaterstück, das Hennermanns Horde aus Frankfurt auf die Bühne bringt.

Kinder ab fünf Jahre dürfen sich freuen auf: das Konzert der stillen Dinge, ein akustisches Abenteuer mit der Kompanie Rüss/Vetter aus Stuttgart, und Schleichweg von Theater Kunstdünger aus Valley bei München. Schleichweg erzählt fast ohne Worte, dafür mit einem spektakulärem Rollkino von einer abenteuerlichen Begegnung.

Hirsch & Co. (Eisenbach, Vogelsberg) und Hannah Schassner (Frankfurt) laden Kinder ab sechs Jahren zu Rückwärts, Musiktheater zum Thema Zeit, ein. Das Theaterhaus-Ensemble aus Frankfurt zeigt für Kinder und Jugendliche ab neun Jahren „Survival Kid“, eine partizipative Spielperformance über Mut und Angst. Für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren bringen das Theaterhaus-Ensemble und das TheaterGrueneSosse aus Frankfurt „Die Entdeckung der Langsamkeit“ auf die Bühne.

Jugendliche ab 14 Jahren sind zur Performance „die Dunkelheit“ von Billinger & Schulz aus Frankfurt und zu „Über das Meer“ vom Freien Theater Fulda eingeladen. Jessica Stukenberg erzählt in „Über das Meer“ mit Papierfiguren wahre Geschichten von Menschen, die über das Meer geflohen sind, weil sie von einem Leben in Sicherheit träumen. Wie in den vergangenen



Foto: Zora Steffen

Jahren gibt es auch ein Open-Air-Theaterstück, und zwar „Die rote Zora“ vom Figurentheater Lehmann und Wenzel (Leipzig) und flunker produktionen aus Wahlsdorf in Brandenburg.

In den kommenden Wochen entscheiden Veranstalter in ganz Hessen, welche kaleidoskop-Stücke sie 2025 zeigen werden. Der genaue Spielplan und ausführliche Informationen zu allen Produktionen werden im Juni veröffentlicht.

Zur kaleidoskop-Jury gehörten in diesem Jahr erneut Marco Krummenacher, Leitung und Organisation im Kulturhaus Dock 4, Kassel, Deniz Özbay, Studierende und freie Theaterschaffende, Frankfurt am Main, und Heike Scharpff, Projektleitung von kaleidoskop. Veranstalter der kaleidoskop kinder + jugendtheatertage ist la-PROF, der Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e.V., in Kooperation mit den jeweiligen Veranstalter:innen in den kaleidoskop-Orten. Mit freundlicher Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur und der beteiligten hessischen Kommunen.

▀ Heike Scharpff & Antje Kroll



TRIBUTE KONZERTE

NEU **QUEEN TRIBUTE SHOW**
PERFORMED BEI BREAK FREE

ABBA-NIGHT
THE TRIBUTE CONCERT

BEATLES-NIGHT
THE TRIBUTE CONCERT

NEU **THE MUSIC OF PHIL COLLINS & GENESIS**
LIVE IN CONCERT

MICHAEL JACKSON FOREVER
THE TRIBUTE SHOW

THE SPIRIT OF FALCO
THE TRIBUTE CONCERT

DIRE STRAITS **NEU**
BROTHERS IN ARMS

MERCI, UDO JÜRGENS!
SEINE SCHÖNSTEN LIEDER



KLASSIK & GALA KONZERTE

ITALIENISCHE NACHT
SÜDDEUTSCHES KAMMERENSEMBLE

SPANISCHE NACHT
SÜDDEUTSCHES KAMMERENSEMBLE

FILMMUSIK & SHOW
FILMMUSIK IN CONCERT
SÜDDEUTSCHES KAMMERENSEMBLE

JOHANN-STRAUSS-GALA
JOHANN-STRAUSS-ORCHESTER FRANKFURT

DIE NACHT DER TENÖRE
EIN FEUERWERK DER STIMMEN

LET THE SKY FALL
THE BOND CONCERT SHOW MIT THOMAS BORCHERT



LESUNGEN

MICHAELA MAY LIEST...

- KRIMINALTANGO
- LIEBE & WEITERE KATASTROPHEN
- OH, DU FRÖHLICHE

RUFUS BECK LIEST...

- SOMMERNACHTSTRAUM
- KARNEVAL DER TIERE
- REISE VON DER ERDE ZUM MOND
- SUPERGUTE TAGE
- GARP UND WIE ER DIE WELT SAH u.a.m.



PRODUKTIONEN
ganzjährig
auf Anfrage
buchbar

KONTAKT

KulturWelt GmbH
Tel.: 08821 75 22 20

Hilmar Körzinger
Geschäftsführer
info@kultur-welt.com

www.kultur-welt.com

Ausführliche Infos, Freitermine und weitere Gastspiele finden Sie auf www.kultur-welt.com auch zum Download.



»MEUTEN MEMORIAL«

Gedenkort für jugendliche Opposition gegen den Nationalsozialismus eingeweiht



Leipzig. Eine Initiative des Leipziger Jugendparlaments wurde zu einem Gedenkort und einer großen Theaterkooperation. Wann wird Unangepasstheit zu Opposition, wann Opposition zu Widerstand? Im Nationalsozialismus formierten sich Gruppen, die sich nicht mit der staatlich verordneten Jugendkultur identifizierten. Sie wurden »Meuten« in Leipzig, »Mobs« in Dresden, »FahrtstENZE« in Essen und »Edelweißpiraten« am Rhein und an der Ruhr genannt. Kleidungsstil, Musik und Freizeitaktivitäten schweißten sie zusammen. Durch ihr unangepasstes Auftreten und teils widerständiges Handeln gerieten sie ins Fadenkreuz von Gestapo und NS-Justiz.

Kurz vor dem 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat die Stadt Leipzig mit dem Theater der Jungen Welt (TDJW) am 24. April den neuen Gedenkort »Meuten Memorial« eingeweiht. Das Leipziger Jugendparlament hatte den Gedenkort initiiert. Bereits im Jahr 2022 beschloss der Stadtrat deshalb, einen Gedenkort zu erschaffen. Das erinnerungskulturelle Projekt ist auch eine Auseinandersetzung mit gegenwärtigen politischen Ereignissen: »Eine lebendige Erinnerungskultur bedeutet, Vergangenheit und Gegenwart miteinander zu verknüpfen. Mit dem »Meuten Memorial« erinnern wir an den Mut junger Menschen, die sich gegen das NS-Regime stellten. Ich bin dankbar, dass junge Leipziger Initiativen Ideen für diesen neuen Gedenkort auf dem Lindenauer Markt entwickelten. Denn nur im Dialog mit jungen Generationen können wir die Erinnerung in die Zukunft tragen. In einer Zeit, da unsere Demokratien massiv unter Druck geraten, da Antisemitismus und Rassismus

salonfähig werden, hören wir nicht auf, die Realität des NS-Regimes zu zeigen und die Fragilität unserer Demokratien sichtbar zu machen. Das ist unsere Verantwortung.«, sagt Kulturbürgermeisterin Dr. Skadi Jennicke.

Theatrales Großprojekt SOUNDS OF RESISTANCE

Um einen Entwurf für den maßgeblich vom Referat Strategische Kulturpolitik der Stadt Leipzig finanzierten Gedenkort zu erarbeiten, wandte sich die Stadt Leipzig an das Theater der Jungen Welt (TDJW). Das Team um Intendantin Winnie Karnofka initiierte dafür zusammen mit der Jungen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg das vierteilige Projekt SOUNDS OF RESISTANCE, das sich übergeordnet mit dem Thema des jugendlichen Widerstands gegen den Nationalsozialismus beschäftigt und dessen zentraler Ausgangspunkt das »Meuten Memorial« ist. Der Einstieg in das Projekt war die Einweihung des Gedenkortes am 24. April.

Vierteilige Produktion

Gemeinsam mit den Designern Marvin Schwark und Ezra Dilger vom Kollektiv Plus X, einem Zusammenschluss von Leipziger Gestalterinnen und Gestaltern, entstand der Entwurf für das »Meuten Memorial«, das interaktive Elemente beinhaltet. Dabei war das TDJW sowohl mit dem Dezernat Kultur als auch mit dem Jugendparlament sowie dem Stadtbezirksbeirat Leipzig Alt-West im Austausch. Unter der künstlerischen Leitung von Regisseur und Musiker Schorsch Kamerun entstehen außerdem musiktheatrale Performances mit breiter Beteiligung von Jugendlichen und Bürgerinnen und Bürgern aus Leipzig sowie Düsseldorf und Duisburg. Ein digitales Archiv wird die Ergebnisse des Projekts SOUNDS OF RESISTANCE sammeln und kann in Zukunft durch neue Projekte zum Thema auch durch Schulklassen und andere Gruppen erweitert werden.

Die Premiere der Leipziger Performance MEUTEN MEMORIAL MOVEMENT startete am 24. April im Anschluss an die Einweihung des Gedenkortes mit zwei Vorstellungen. Gefördert wird das Großprojekt in der Bildungsagenda NS-Unrecht von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF), sowie der Stadt Leipzig, Referat Strategische Kulturpolitik. [k.tominski](#)



Fotos: Stadt Leipzig

NEBENAN

Schauspiel von DANIEL KEHLMANN
nach seinem Drehbuch
für den gleichnamigen Film

Gastspiele
05.11. - 05.12.2026

Honorar
9.445 EUR*
+ 10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema

EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

„Lehrerzimmer-Komödie“ von JAN WEILER
nach seinem gleichnamigen Hörspiel

Gastspiele
18.02. - 20.03.2027
Letzte Tournee

Honorar
9.450 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema

NEU LOW FIDELITY

Eine schonungslose Komödie von
Bestseller-Autor WOLFRAM FLEISCHHAUER
über Lust und Lügen....
und die zähe Schönheit der Liebe.



Wolfram Fleischhauers eigene Inszenierung
wird bereits ab dem Frühjahr 2026
bei der theaterlust zu Gast sein!

Gastspiele
ab Frühjahr 2026 auf Anfrage

Honorar
7.850 EUR*
+ 10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema

MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN

Nach ACHT FRAUEN die nächste
französische Kriminalkomödie (mit Musik)
von FRANCOIS OZONS gleichnamiger
Verfilmung inspiriert

Gastspiele
18.09. - 17.10.2026
und 24.02. - 13.03.2027

Honorar
9.980 EUR*
+ 10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema



www.theaterlust.com/



* Honorare für CH-Gastspiele und Inseln abweichend.
* Klimarabatt bei Anschluss-Buchungen
mit Reisedistanz <100 KM

NEU

DREI MINUTEN MIT DER WIRKLICHKEIT

nach dem gleichnamigen Bestseller von
WOLFRAM FLEISCHHAUER

CROSSOVER PROJEKT
mit Schauspiel, Tanz,
Musik und Videoprojektion
Uraufführung im Frühjahr 2027

Gastspiele
11.02. - 20.03.2027
und 09. - 30.04.2027

Honorar
10.500 EUR,
+10 % Tantieme,
AVA, PTA, Gema

JESUS

LIEBT MICH

Romantische Komödie
nach dem gleichnamigen
Bestseller von DAVID SAFIER

Gastspiele
10.11. - 19.12.2026
und 13. - 30.01.2027

Honorar
9.480 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema

DEUTSCHER

Was passiert, wenn eine
rechtsnationale Partei
die Bundestagswahl
gewinnt?

Nach der gleichnamigen ZDFneo Serie
von JOHN VON DÜFFEL
für die Bühne bearbeitet

Gastspiele
29. 09. - 11.11.2026

Honorar
9.260 EUR*
+ 10 % Tantieme, AVA, PTA, Gema

DAS Sommer nachts traum MUSICAL

MUSICAL
von MARTIN LINGNAU nach
WILLIAM SHAKESPEARE

Gastspiele 22.09. - 21.10.2026
12. - 25.11.2026
und 14.04. - 09.05.2027

im Sommer 2027 auch Open Air
Honorar
10.850 EUR*
(mit Live-Klavier und Band-Playback)
+ 11 % Tantieme, AVA, PTA (keine Gema)
Version mit Live-Band auf Anfrage!

Neue Operette Wien Künstlerische Leitung: Alexander M. Helmer | Laszlo Gyöker

Gräfin Mariza Emmerich Kálmán **Neu!**

Januar 2027 | Neuproduktion des Klassikers mit phantastischem Sängensembel!

Die Fledermaus Johann Strauß Sohn „Nicht enden wollender Applaus
21. - 31. Oktober 2026 / Februar 2027 im ausverkauften Sharoun Theater.“ WAZ

Die Csárdásfürstin Emmerich Kálmán

21. - 31. Oktober 2026 / Januar / Februar 2027 | Unsere umjubelte erste Produktion.

Es war ein einziges Fest mit grandiosen Erfolge der Csárdásfürstin und der Fledermaus unseres neu gegründeten Ensembles! Alexander Helmer setzt voll und ganz um, was er versprochen hat. Mit einem glänzenden Sängensembel schafft er wunderbare Inszenierungen, die vor Schwung, Charme und grandiosem Spiel nur so sprühen! Musikalisch geleitet vom Chefdirigenten des Wiener Opernballorchesters, betörend schön und wienerisch – so wollen wir die Operette heute zeigen!



Peter Breuer Salzburg – Europaballett St. Pölten

Moonwalk The King of Pop – Ein Michael Jackson Ballett

Ganzjährig | Ein Sensationserfolg, stets ausverkauft und endlos bejubelt auf vielen Gastspielen!

Beatles Tanzabend von Peter Breuer „Tosender Applaus samt standing ovations!“
Ganzjährig | Peter Breuers Erfolgsproduktion aus Salzburg endlich wieder auf Tournee!

Carmen - Boléro Zwei der erfolgreichsten Tanztheater Peter Breuers an einem Abend.

Ganzjährig | Maya-Plisetskaya-Preis für „Carmen“! | Peter Breuer ist Träger des Dt. Tanzpreises

Schwanensee Peter Breuer Salzburg / Europaballett

NEU

Ganzjährig | Peter Breuers grandioser Schwanensee erstmals auf Tournee verfügbar!

Mythos Coco Ein umjubelter, bezaubernder Ballettabend Coco Chanel's Leben.



Es lebe der Austropop! Eine musikalische Reise durch Österreich

Ganzj. | Ein Theaterabend für's Herz mit Hits von Ambros, Fendrich, Danzer, Falco, Cornelius, STS

The Ukulele Orchestra of Great Britain

November 2026 | Januar / Februar 2027 | Ausverkaufte Theater und Konzerthäuser!

Die eifersüchtige Muse | Udo Wachtveitl Isabel Lhotzky, Klavier **NEU**

Leidenschaften, Missgunst & Neid in der Welt der Musik | Andreas Hofmeir, Tuba, P. Clemente, V.

Im Herzen des Winters | Benno Führmann „Minus 50 Grad“ **NEU**

Scotts und Amundsens dramatischer Wettlauf zum Südpol | Isabel Lhotzky, Klavierquartett

Küss mich, bitte bitte küss mich | Rietz & Merz **NEU**

Ganzjährig | Antje Rietz & Horst Maria Merz | Ein Abend voller Swing und sonniger Schlager

Karl Valentin & Lisl Karlstadt Die besten Szenen | ValentinKarlstadt Theater

Ganzjährig | Der Theaterbesuch, Der Schallplattenladen, Buchbinder Wanninger u.v.a.

Die Orchesterprobe Eine Komödie nach Karl Valentin | ValentinKarlstadt Theater

Ganzjährig | Mit Johann Anzenberger, Bele Turba, Christian von der Au und seinen Musikern

Die fröhliche Apokalypse | Aglaia Szyszkowitz **NEU**

Termine auf Anfrage | Mit Klaviertrio | Die schillernde Welt Wiens um 1900 in Geschichten

Marilyn Tanja Maria Froidl Biographisches Musik-Theater, grandios gespielt und gesungen!

Ganzjährige Termine | mit Christian Auer & Band | mit Hans Jürgen Stockerl

Der Wind hat mir ein Lied erzählt Mitreißende Zarah Leander Revue

„Mehr Zarah könnte auch die Leander nicht“ TZ München | 5 Darsteller & Band

Picasso und die Frauen | Brigitte Hobmeier

Termine auf Anfrage | Mit Violine, Klavier, Marimba, Perc. | Über Picassos schillerndes Leben

Georg Kreisler-Abend mit Horst Maria Merz „Weil ich unmusikalisch bin“ **NEU**

Ganzjährig | Georg Kreisler, mit Chansons von Friedrich Hollaender und André Heller

Und immer wieder geht die Sonne auf Eine Traumreise zur Liebe **NEU**

Ganzjährig | Antje Rietz & Horst Maria Merz | R: Lars Wernecke | UA Schlossparktheater Berlin

City Lights Compagnie Bodecker & Neander Pantomime | Visuelles Theater

Ganzjährige Termine | Die Bühnenpartner des legendären Marcel Marceau!

American Swing Night King of Swing Orchestra, Ltg. Peter Fleischhauer

Ganzjährig | „Burning for Swing“ - die größten Hits der Swing-Ära | u.a. mit Engelbert Wrobel

Die Verwandlung | Thomas Loibl Franz Kafka Ein wunderbarer Theaterabend

Ganzjährig | Ursina Maria Braun, Violoncello | Eine heiter tragische Grotteske mit Musik

Andreas Martin Hofmeir Tubist · Kabarettist · Grenzgänger **NEU**

Ganzjährig | „Konzertante Aneignung“ und andere musikkabarettistische Programme

Eros & Ramazotti mit Tommaso Cacciapuoti & Dietmar Loeffler

Ganzjährig | Musikalischer Theaterabend über Träume, Drama und italienische Lebenslust

Souvenir Die Königin der falschen Töne Komödie über Florence Foster Jenkins **NEU**

Ganzjährig | Mit Ana Schlaegel & Horst Maria Merz | Erfolgsproduktion des Theater Ravensburg

Ludwig fun Beethoven Wie ein Genie aus der Rolle fiel. Ein Riesenerfolg!

Ganzjährig | Horst Maria Merz & Antje Rietz | Musikalische Komödie in zwei Akten

Let's be Gatsby! Vokaldecade A-capella Kunst vom Feinsten! **NEU**

Ganzjährig | Von Puttin on the Ritz über Sweet Dreams bis Wake me up before you go go!

Babylon Swing New York meets Berlin King of Swing Orchestra

Ganzjährig | Die große Show des Babylon Swing, der in den 20er Jahren Berlin entfesselte.

Bel Ami Revue eines Gigolos | Mit Alexander M. Helmer & Band | Standing ovations!

Ganzjährig | Die verrückte Welt eines Gigolos, mit den größten Hits der 50er, 60er und 70er Jahre

Der Kontrabass von Patrick Süskind **Mit Michael A. Grimm** **NEU**

A. Anfrage (u.ggf. verlagsrechtl. Genehmigung) | Hofspielhaus München | Eine Traumproduktion!

The Life of Frank Sinatra mit Christoph Schobesberger

Ganzjährig | Mit Big Band oder in Besetzung mit 7 Musikern | 2025 wieder im KKL Luzern!

Die Drei von der Tankstelle Werner-Richard Heymann

Ganzjährig | Andreas Bittl, Kirsten Sprick, Kristin Hansen, Tommaso Cacciapuoti, Dietmar Loeffler

Männerbeschaffungsmaßnahmen Musikal. Komödie von Dietmar Loeffler

Ganzjährig | Eine Reise durch die Liebessehnsüchte der modernen Single-Gesellschaft. Seit 2006!

Bauch, Beine Po Das Fitnessmusical von Dietmar Loeffler Musikalische Komödie

Ganzjährig | Ein turbulentes Stück über Fitnesswahn, Freundschaft und Teamgeist.

Tod in Venedig | Thomas Loibl Novelle von Thomas Mann **NEU**

Ganzjährig | Mit Perry Schack, Gitarre | UA im Rahmen des Thomas Mann Festivals B. Tölz

Mythos Titanic | Dominic Raacke Der versunkene Palast der Meere

Termine auf Anfrage | Mit Klavier u.a. | Der letzte Abend an Bord des legendären Ozeanriesen



ZWISCHEN TRIUMPH UND UNGEWISSHEIT

Jubiläum mit bewegter Geschichte: 35 Jahre Deutsche Tanzkompanie

Neustrelitz. Die Deutsche Tanzkompanie in Neustrelitz feiert demnächst ihr 35-jähriges Bestehen. Doch ob sie in gewohnter Form und finanziell ausreichend ausgestattet weitermachen kann, ist nicht sicher und hängt von kulturpolitischen Gesprächen ab. Während das Ensemble auf eine bewegte Geschichte und große künstlerische Erfolge zurückblickt, droht ab 2026 eine existenzielle Finanzlücke. „Ohne Unterstützung des Landes werden wir nicht überleben können“, sagt Marco Zabel, geschäftsführender Direktor seit 2022.

Der Blick zurück auf die ungewöhnliche Historie des Ensembles lohnt sich. Beim 35-jährigen Bestehen etwa stellt sich schon mal die Frage, ab wann genau gezählt wird. Das ist eine Frage der Perspektive. „Die Zahl 35 ist ja auch ein bisschen krumm“, gibt Marco Zabel schmunzelnd zu Bedenken. Tatsächlich lässt sich die Geschichte der Tanzkompanie nicht auf ein einzelnes Gründungsdatum festlegen. Die Wurzeln liegen in der DDR-Zeit. Das Staatliche Folklore Ensemble der DDR wurde nach der Wende zum Deutschen Folklore Ensemble und ging schließlich 1991 in die neu gegründete Stiftung Deutsche Tanzkompanie über, die dann ab dem 1. Januar 1992 offiziell auf dem Gastspielmarkt aktiv war. „Also gehen wir am 1. Januar 2026 in das 35. Jahr auf dem Gastspielmarkt“, fasst Zabel zusammen.

Ensemble kulturpolitisch bedeutend

Die Deutsche Tanzkompanie hat ihren Sitz in Neustrelitz, einem Standort, der auf den ersten Blick überraschend wirkt. Doch die Verankerung in Mecklenburg-Vorpommern ist historisch gewachsen und spiegelt sich seit etwa 15 Jahren in einer engen Zusammenarbeit mit der Theater- und Orchester-GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz wider. 40 Prozent der Produktionen entstehen in Kooperation mit dem Mehrspartentheater, während 60 Prozent dem Gastspielbetrieb gewidmet sind. „Manchmal passiert es, dass bei Zuschauern in anderen Regionen Deutschlands Neustrelitz erst durch unsere Gastspiele ein Ort auf der Landkarte wird“, bemerkt Zabel. Dennoch bleibt die Kompanie ihrem Gründungsauftrag treu: Sie versteht sich als kultureller Botschafter Mecklenburg-Vorpommerns und bringt professionelle Tanzkunst in die gesamte Bundesrepublik.

In den ersten Jahren nach der Gründung prägten große Auslandstourneen das Profil der Tanzkompanie, darunter Gastspiele in Dänemark, Finnland, Frankreich und den USA. Heute liegt



der Fokus hingegen stärker auf der bundesdeutschen Gastspielszene. „Es gibt wohl kaum ein Gastspielhaus von Schleswig-Holstein bis Baden-Württemberg, in dem wir nicht schon einmal aufgetreten sind“, betont Zabel.

*Applaus!
Deutsche
Tanzkompanie.
Foto: Theresa Lange*

Tradition und Moderne

Seit 2023 widmet sich die Deutsche Tanzkompanie ihrem „Elemente“-Zyklus – einer Reihe, die sich thematisch den vier Grundelementen widmet. Nach den gefeierten Produktionen „Feuer“ und „Wasser“ feierte zuletzt „Luft“ eine erfolgreiche Premiere. Der Abschluss des Zyklus steht mit „Erde“ bevor. Einem Stück, das sich nicht zuletzt mit Herkunft, Verwurzelung und Heimat auseinandersetzen wird. Mit dem großen Familienstück „Es war einmal“ schlägt das Ensemble wiederum eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Die Inszenierung vereint Märchenstoffe und vermittelt Tanz in seinen unterschiedlichsten Ausdrucksformen durch erzählerische Elemente. Ab November geht die Kompanie mit dem Märchenballett „Der kleine Prinz“ auf Tour.

Auch die Produktion „Vom Schweben“ markiert einen wichtigen Schritt in der künstlerischen Entwicklung der Kompanie. In einer TANZLAND-Kooperation mit einem freien Ensemble aus dem Bereich Tanz und Zirkus ein Stück, das die Grenzen zwischen den Disziplinen auflöst und neue Bewegungswelten erschließt.

Obwohl die Wurzeln der Deutschen Tanzkompanie im traditionellen Tanz liegen, hat sich ihr Stil seit der Jahrtausendwende deutlich in Richtung Tanztheater entwickelt. Die erzählerische Kraft steht im Mittelpunkt, eine Tradition, die an das ostdeutsche Tanztheater mit Choreografen wie

Weiter auf Seite 32



Hamelner Requiem
(Mozart-Requiem)
(2023)

Der Tod und das Mädchen
(2024)

Fotos: Theresa Lange




Tom Schilling erinnert. Dabei bleibt die stilistische Freiheit – bis hin zum Contemporary – ein Markenzeichen des Ensembles. Die technische Basis aller Arbeiten bildet weiterhin das klassische Ballett. Doch die Ästhetik ist im Hier und Jetzt verankert: Moderne Ausdrucksformen stehen im Fokus, ohne dabei die Ursprünge aus dem Blick zu verlieren. Anders als ihre Vorgänger-Ensembles bringt die Deutsche Tanzkompanie heute jedoch keine reinen Volkstanzprogramme mehr auf die Bühne – stattdessen interpretiert sie Traditionen neu und verknüpft sie mit zeitgenössischen bzw. zeitlosen Themen.

Im TANZLAND-Programm der Bundeskulturstiftung war die Deutsche Tanzkompanie lange dabei. Ihren Anfang nahm die Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Herford, wo das Ensemble manchen sogar als „die Kompanie von Herford“ gilt. Eine enge Verbindung, die aus einer Gastspielkooperation entstand. Daraus entwickelte sich ein Quartett aus den beiden Gastspieltheatern Herford und Güstrow, der Deutschen Tanzkompanie und dem Kölner Kollektiv Overhead Project.

Unsichere Zukunft

Trotz künstlerischer Anerkennung, besten Kritiken und begeistertem Publikum steht die Deutsche Tanzkompanie vor finanziellen Herausforderungen. Die besondere Finanzierungssituation des Ensembles geht auf die vor 10 Jahren bemühte so genannte „Theaterreform“ in

Mecklenburg-Vorpommern zurück, die große Fusionsprozesse einleiten sollte. Während andere Kulturinstitutionen besser ausgestattet wurden, wurde die Deutsche Tanzkompanie in ein Sonderfinanzierungsmodell überführt. Seitdem wird sie über den „Strategiefonds“ des Landes finanziert. Diese Mittel sind jedoch nur bis 2025 gesichert. Offiziell trägt die Kompanie den Namen „Stiftung für traditionellen Tanz im Land Mecklenburg-Vorpommern“. Doch genau dort, in der Landespolitik, ist sie in den vergangenen Jahren etwas aus dem Blickfeld geraten.

Ein Alleinstellungsmerkmal der Deutschen Tanzkompanie ist ihr hoher Eigenanteil an der Finanzierung: „Wir erwirtschaften fast 40 Prozent unserer Mittel selbst, das ist im Vergleich zu anderen festen Häusern bundesweit ein enormer Wert“, erklärt der Direktor. Mit einem hervorragenden, internationalen Ensemble und schlanksten Strukturen bespielt man große und kleine Häuser, aber auch Open-Air-Bühnen auf Marktplätzen oder in Parks. „Wir bringen Tanz überall hin“. Dennoch bleibt die Situation angespannt, denn Mecklenburg-Vorpommern, die Heimat des Ensembles, ist ein Flächenland mit wenig ausgeprägter Gastspielszene. Ohne verlässliche staatliche Unterstützung und verbesserte Rahmenbedingungen sei solch eine kulturelle Instanz langfristig nicht zu halten. Als Fazit bleibt vorerst: Die Deutsche Tanzkompanie schaut ihrem Jubiläum mit gemischten Gefühlen entgegen.  sv



UNTERFRÄNKISCHE LANDESBÜHNE

Theater
Schloss
Maßbach

Schauspiel von Penelope Skinner
Die Trümmer der Zivilisation
25. September bis 08. November 2026

Wir freuen uns, Sie auf dem
INTHEGA-Kongress 2025 an
unserem **Theatermarkt-Stand 4.20**
persönlich begrüßen zu dürfen!

www.theater-massbach.de

97711 Maßbach | Telefon (09735) 235

Gastspiele 2026/2027

Komödie von Samantha Ellis

**Wie angelt man
sich einen Feministen?**

20. November 2026 bis 03. Januar 2027

Komödie von Clément Michel

Trennung für Feiglinge

02. April bis 02. Mai 2027

Stück von Bertolt Brecht

**Die Gewehre
der Frau Carrar**

29. Januar bis 14. März 2027

Das komplette Programm
finden Sie zum Download unter
www.theater-massbach.de/gastspiele

Kinder- und
Jugendtheaterstücke
auf Anfrage und online
in unserer Gastspielmappe.

außerdem buchbar:
mobiles Theater für
Kinder und Jugendliche
im Theater-LKW
www.theater-massbach.de/theater-lkw



„Wunderbare
Inszenierung.“

Tanus Zeitung Limburg

DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL

Familienmusical nach dem DEFA-Film von Václav Vorlíček
– mit der Original-Filmmusik von Karel Svoboda

26. November 2026 – 17. Januar 2027

4 Damen, 4 Herren, 4 Musiker

Theater aus Leidenschaft

a.gon Theater GmbH Stefan Zimmermann und Iris von Zastrow
Plinganserstraße 42c RG · 81369 München · Tel. +49 (0)89 18 999 889 und 127 177 74
Fax +49 (0)89 12 717 775 · info@a-gon.de · www.a-gon.de
Online reservieren und buchen: [ekulturportal.de](https://kulturportal.de)

Rufen Sie uns gerne an: +49 (0)89 18 999 889

Jetzt abonnieren!



Theater heute

... informiert mit profilierten Autor:innen über die wichtigsten Schauspiel-Produktionen im deutschsprachigen Raum und international. Dazu Porträts, Essays, kulturpolitische Entwicklungen, Reportagen und die Premierenvorschau.

Theater heute veröffentlicht jeden Monat ein Theaterstück und wird für seine Leser:innen zu einer Bibliothek der Gegenwartsdramatik.

www.theaterheute.de

Print+Digital/Jahr: 242 € /
ermäßigt: 129 €
Probe-Abo: 35 €
Digital/Jahr: 99,99 €



OPERNWELT

... rezensiert kompetent, kritisch und informativ Opernproduktionen auf allen Kontinenten.

OPERNWELT zeigt die Welt auf und hinter der Bühne, befragt und porträtiert Theatermacher:innen und verfolgt mit wohlwollend-scharfem Blick die Kulturpolitik. Große Themenblöcke behandeln die Geschichte der Oper, bedeutende Komponisten und die interessantesten Aspekte des internationalen Musiklebens. Die Spielplanvorschau animiert zu Opernreisen in alle Welt.

www.opernwelt.de

Print+Digital/Jahr: 242 € /
ermäßigt: 129 €
Probe-Abo: 35 €
Digital/Jahr: 99,99 €



tanz

... zeigt neue Strömungen in Ballett, Tanztheater und Performance, verbindet Praxis mit Theorie und stellt spannende Persönlichkeiten der Szene vor. **tanz** zeichnet Traditionen nach und präsentiert zukunftsweisende Ideen. Mit Veranstaltungskalender, Listings von Auditions, Workshops. Für Profis und das tanzbegeisterte Publikum.

www.tanz-zeitschrift.de

Print+Digital/Jahr: 242 € /
ermäßigt: 129 €
Probe-Abo: 35 €
Digital/Jahr: 99,99 €



BTR

... die **Bühnentechnische Rundschau (BTR)** ist das Fachmagazin rund um Technik und Handwerk für die Bühne. Die BTR bietet umfassende Einblicke in die Welt der Bühnentechnik, in Neubau- und Sanierungsprojekte – mit aktuellen Reportagen, fundierten Fachartikeln und Interviews. Bühnenbilder und deren technische Realisierung sowie der kreative Einsatz von Licht-, Ton- und Medientechnik stehen im Fokus vieler Beiträge.

www.btronline.de

Print+Digital/Jahr: 99 € /
ermäßigt: 69 €
Probe-Abo: 22 €
Digital/Jahr: 79,99 €



orpheus

... unterhält mit spannenden und gut lesbaren Geschichten aus der bunten Welt des Musiktheaters, immer auf der Suche nach Kreativem, Innovativem und Kuriossem. Bei uns kommen die Stars zu Wort und die, die es werden wollen. Wir hinterfragen kulturpolitische Zusammenhänge und berichten aus der Vielfalt unserer Theaterlandschaft. Der **orpheus** ist die «Stimme» der Musiktheaterfans – ein Netzwerk für alle, die Oper lieben.

www.orpheus-magazin.de

Print/Jahr: 68,50 €
Probe-Abo: 37 €



MUSICAL TODAY

... bringt auf 100 bunt-illustrierten Seiten die Vielfalt des Musicals viermal jährlich direkt in Ihr Wohnzimmer. Spannende Hintergrundberichte, Interviews, Newcomerportraits und historische „Schmankerl“: Unsere Autorinnen und Autoren sind für Sie unterwegs - von Kiel bis Wien und an den Broadway. **MUSICAL TODAY** erzählt Geschichten, informiert über das, worüber die Szene spricht und versteht sich als fotostarke Informationsquelle für alle, die Musical lieben.

www.musical-today.de

Print/Jahr: 47,60 €

WEGE ZUM ABO

online: www.der-theaterverlag.de • **per Mail:** leserservice@der-theaterverlag.de

per Post: Der Theaterverlag – Friedrich Berlin GmbH, Leserservice, 60264 Frankfurt am Main

telefonisch: +49 30 20164991



Bestellmöglichkeiten und Bezugsbedingungen unter www.der-theaterverlag.de/shop

REDEN ÜBER BÜHNENKUNST

Blick hinter die Kulissen: Theaterpodcast von Deutschlandfunk Kultur und nachtkritik.de

Berlin. Seit 2018 berichtet der Theaterpodcast von Deutschlandfunk Kultur und dem Onlineportal nachtkritik.de über wichtige Debatten rund ums Theater und die Leute dazu. Moderiert von Susanne Burkhardt und Elena Philipp, hat sich der Podcast fest im monatlichen Programm etabliert. Mittlerweile gab es die 79. Folge.

Podcast im Zeichen der Zeit

Der Start des Podcasts fiel in eine Zeit, in der die MeToo-Debatte das Theater erreicht hatte und Strukturdiskussionen an Fahrt aufnahmen. Seitdem hat sich das „Talk-Format“ kontinuierlich weiterentwickelt, wobei man bei allen Zusammenhängen rund um MeToo weiter dranbleibt. „Das ist ein Thema, das gut läuft“, so Elena Philipp. In einer Folge im Frühjahr 2025 waren die „Bühnenmütter“ Thema, wobei es um Vereinbarkeit von Theaterberuf und Familie ging. Und obwohl die öffentlichen Debatte um Intendanz und Machtmissbrauch abgeflaut ist, greift der Theaterpodcast auch hierzu immer wieder mal Fragen und Themen auf. „Kurzum, wir sind an dem dran, was die Stadt- und Staatstheater, aber auch die Freie Szene bewegt“, sagt Elena Philipp.

Ein Erfolgsrezept des Podcasts liegt in der gelungenen Mischung der Perspektiven: Während nachtkritik.de als spezialisiertes Fachmedium tief in die Materie eintaucht, richtet sich Deutschlandfunk Kultur an ein breiteres Publikum. Diese Balance zwischen Fachlichkeit und Zugänglichkeit sei eine Herausforderung, aber auch eine Stärke des Formats, erklären die Macherinnen. Die Reichweite des Podcasts kann sich sehen lassen. Im vergangenen Jahr wurden die Episoden auf der Deutschlandfunk-App, Spotify und anderen Plattformen insgesamt rund

94.600 Mal abgerufen. Das entspricht durchschnittlich 5.440 Abrufen pro Folge. Hinzu kommen rund 10.000 Abrufe pro Episode auf nachtkritik.de, wobei die Zahlen stark variieren.

Ein Merkmal des Theater-Podcasts ist sein strukturbezogener Blick. Susanne Burkhardt kommt aus der Soziologie. Der Podcast versucht, die Komplexität des Theaterbetriebs zu beleuchten und dabei auch die Perspektiven von Schauspielstars wie Valery Tscheplanowa und Lina Beckmann einzufangen. Eine der jüngsten Folgen mit den angehenden Intendant*innen Marie Johannsen und Vasco Boenisch gab Einblicke in die Herausforderungen künstlerischer Differenzen und abgesagter Premieren.

Theater jenseits der Metropolen

Während zahlreiche Bereiche der Theaterlandschaft bereits ausführlich behandelt wurden, blieb die Gastspielbranche bislang allerdings ein Randthema. Auch mit der INTHEGA selbst gab es noch kein ausführliches Gespräch. Dennoch werde das Tourneetheater nicht aus den Augen verloren, so Elena Philipp. Während der Coronapandemie wurde des Öfteren über die Theaterversorgung in der Fläche und damit auch über die INTHEGA berichtet. Das Podcast-Team ist offen für Anregungen und greift auch Hörerwünsche auf.

Wer einen Blick hinter die Kulissen der Bühnenkunst werfen will, findet hier tiefgehende Einblicke und kritische Reflexionen. Zum Erfolgsrezept gehört auch das Format, das in aller Regel aufs Reden mit einer Gesprächspartner*in setzt. Mikro auf: Moderation, Frage, Antwort, nachhaken und weiter. Reden über Bühnenkunst ist dabei durchweg informativ und unterhaltsam.

svs



Symbolfoto: Sandro Bartels/pixelio.de

<p>Tournee-Theater THESPISKARREN / THEATER TRIER</p> <h3>Der erste letzte Tag</h3> <p>Schauspiel nach dem Roman von Sebastian Fitzek</p>	<p>Tournee-Theater THESPISKARREN</p> <h3>Einszweiundzwanzig vor dem Ende</h3> <p>Komödie von Matthieu Delaporte • Regie Martin Schulze</p>
<p>Regie und Bühnenbild Andreas Lachnit</p>  <p>Mit Thomas Jansen, Carolin Freund, Thomas Krutmann u. a.</p>	<p>Mit Heiko Rüprecht, Jan Messutat, Sophie Göbel</p>  <p>„Schwarzer Humor trifft Tiefgang. Tragikomödie verbindet Witz mit existenziellen Fragen. Beste Unterhaltung auf höchstem Niveau“ ISERLOHN Hubert Schmalor, Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung, 19.2.2025</p>
<p>ca. 8. – 18. Dezember 2025</p>	<p>ca. 10. – 26. März 2026</p>
<p>WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG: +49 511 98098 11 • AUCH IN SPIELZEIT 2026/2027</p>	

VORHANG AUF FÜR NEUE GÄSTE

Potenziale von Nichtbesucher*innenforschung für Gastspieltheater



Stempelaktion zur Erhebung der Lieblingsorte in Rüsselsheim.

Foto: Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim



Fragebogen als Papier- und digitale Variante.

Foto: Mareike Speidel



Glücksrad für Gewinnspiel und Erhebung der Wohnortstadtteile.

Foto: Mareike Speidel

Karlsruhe. Warum kommen manche Menschen nie ins Theater – und was hält sie davon ab? Diese Fragen stehen im Zentrum der Nichtbesucher*innenforschung, die aufdeckt, welche Hürden, Vorbehalte oder fehlenden Anreize potenzielle Zuschauer fernhalten. Für Theater und Veranstalter ist sie ein Schlüssel, um neues Publikum zu gewinnen, Barrieren abzubauen und ihr Angebot gezielt weiterzuentwickeln.

Bereits bei der INTHEGA-Jahrestagung 2017 zeigte sich der große Bedarf an Informationen zu Nichtbesucher*innen der Gastspieltheater. Beim damaligen Austausch an Runden Tischen waren sich die Teilnehmenden einig: Ihre wichtigste Frage zum Thema Publikum ist, wer bisher nicht erreicht wird und wie sich dies ändern lässt (vgl. Wegner, Nora (2017): Empfehlungen zur Umsetzung – Publikumsforschung für Gastspieltheater.

In: INTHEGA Kultur-Journal. Band 2/2017 und 3/2017).

Acht Jahre später wird diese Frage hier erneut aufgegriffen, um das Potenzial von Nichtbesucher*innenstudien zu betonen – und zur Durchführung zu ermutigen.

Einfach umsetzbare Möglichkeiten

Es geht in diesem Artikel nicht um große repräsentative Studien, die von einer einzelnen Einrichtung ohnehin nicht zu stemmen sind. Größere Studien existieren für den Theaterbereich (nicht umfassend, aber vereinzelt) und liefern hilfreiche Grundlagenergebnisse. Hier geht es um kleinere Möglichkeiten, wie mehr über bisher nicht erreichte Personen erfahren und in Kontakt mit der Bevölkerung getreten werden kann. Denn Nichtbesucher*innenstudien können jedem Gastspieltheater wertvolle Erkenntnisse darüber liefern, warum Menschen nicht kommen. Welche Barrieren halten sie ab? Sind es z.B. zeitliche Einschränkungen, mangelnde Informationen oder ein falsches Image?

Tipps für die Durchführung

Man muss zielgerichtet vorgehen. Bei Konzipierung der Studieninhalte ist leitend: Welche Ergebnisse sind relevant für Ihre Arbeit? Was ist zu erheben, um es wirklich konkret nutzen zu können? Dabei ist auch die Festlegung der Zielgruppen wichtig. Je genauer spezifische Gruppen identifiziert werden, die bisher nicht erreicht wurden, umso konkreter kann sich die Studie mit passenden Zugängen und Methoden auf diese richten. Die Zielgruppen können z.B. Studierende, Familien mit kleinen Kindern oder Personen, die in der Nähe der Einrichtung arbeiten, sein. Identifiziert werden diese über Informationen zum vorhandenen Publikum, wie Publikumsstudien in der Einrichtung, aber auch Ticketstatistiken und Beobachtungen.

1. Eine Möglichkeit ist: einladen! Eine Durchführungsmöglichkeit ist, Nichtbesucher*innen zu Veranstaltungen einzuladen, begleitet von passenden Anreizen. Dies kann beispielsweise über soziale Medien, Kontakte aus dem Bekanntenkreis oder Multiplikator*innen erfolgen. Nach dem Besuch können schriftliche Befragungen, Interviews oder Gruppendiskussionen erfolgen.

2. Wenn die Zielgruppe schwer einzuladen ist, können Nichtbesucher*innen an öffentlichen Orten aufgesucht werden, an denen sie sich sonst aufhalten. Zum Beispiel kann befragt werden: in anderen Kultureinrichtungen (auch Musikschule, VHS, Kinos), Schulen, Vereinen, Jugendhäusern, Einkaufszentren, auf Wochenmärkten oder bei Veranstaltungen, wie Stadtfesten usw.

3. Kooperationen sind wichtig. Gastspielhäuser können dabei von Kooperationen mit den anderen Orten und Einrichtungen profitieren. Diese Partnerschaften erleichtern die Kontaktaufnahme und bieten Zugang zu neuen Zielgruppen.

4. Kreativ werden! Durch kreative Methoden, ergänzend zu klassischen Befragungen, kann die Aufmerksamkeit und Teilnahmebereitschaft gesteigert werden. Zu denken ist z.B. an Mitmachstationen (z.B. Fragen über Klebepunkte oder Notizzettel beantworten, Malen, Basteln, Stempeln usw. usw.), an welchen Sie mit der Bevölkerung ins Gespräch kommen und zusätzlich z.B. Fragebögen austeilen können. Die Fotos vom Beispiel einer Stadtbefragung für das Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim veranschaulichen solch eine Durchführung: Eingesetzt wurde hier eine Stempelaktion zur Abfrage von Lieblingsorten, ein Glücksrad mit inhaltlichem Bezug zum Museum sowie eine Befragung per schriftlichem Fragebogen.

Literatur zu Praxisbeispielen

Stadtbefragung bei Veranstaltungen und an öffentlichen Orten mit kreativen Mitmachstationen: Wegner et al. (2025): Dialog im Stadtraum: Neue Ansätze zur Bevölkerungsbeteiligung und Sichtbarkeit für das Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim.

In: <https://www.museumbund.at/museumspraxis/dialog-im-stadtraum>

Überblick über Methoden und verschiedene Beispiele: Wegner (2024): Besucher*innenforschung und Evaluation im Kulturbereich. Ein Leitfaden für zielgerichtete Publikumsstudien.

In: <https://www.kulturmanagement.net/Downloads/aktualisiert-Gesamtpaket-Besucher-innenforschung-und-Evaluation-im-Kulturbereich-inkl-Zusaetze,39>

Einladungen zu Theaterveranstaltungen mit Gesprächen: Tröndle (2019) Nicht-Besucherforschung – Audience Development für Kultureinrichtungen, Wiesbaden.

Abschließend

Studien zu Nichtbesucher*innen sind aufwändiger als zu vorhandenem Publikum, da sie andere Methoden und Zugänge erfordern. Zudem können die Resultate manchmal unbequem und ernüchternd sein, wenn sie zum Beispiel ergeben, dass das eigene Angebot nicht von allen als per se notwendig betrachtet wird. Dennoch – oder genau deswegen – sind Studien zu Nichtbesucher*innen auf dem Weg zu noch mehr Publikumsorientierung unabdingbar.

Nichtbesucher*innenforschung bietet Gastspieltheatern – neben dem Erkenntnisgewinn – zahlreiche Potenziale: Sie fördert die Öffnung und Sichtbarkeit der Gastspielstätte. Durch die Studien können strategische Kontakte geknüpft und ein neuer oder intensiverer Zugang zu Netzwerken, Communitys und Multiplikator*innen ermöglicht werden. Darüber hinaus trägt sie dazu bei, die Einstellung gegenüber dem (noch nicht erreichten) Publikum innerhalb des Gastspieltheaters zu überdenken und noch mehr an dessen Bedürfnisse anzupassen.

Jetzt anfangen! Nutzen Sie die Möglichkeiten der Nichtbesucher*innenforschung und beginnen Sie, sich noch mehr auf Ihre potenziellen Besucher*innen einzulassen und auf sie zuzugehen.

Dr. Nora Wegner,
Geschäftsführerin von Kulturevaluation Wegner

wegner@kulturevaluation-wegner.de

www.kulturevaluation-wegner.de

Dr. Nora Wegner ist als Geschäftsführerin von KULTUREVALUATION WEGNER in Karlsruhe spezialisiert auf Evaluation, Publikums- und Nichtbesucher*innenforschung. Kulturevaluation Wegner führt empirische Studien für Kultureinrichtungen durch oder berät bei methodischen Fragen.

Dr. Nora Wegner studierte Angewandte Kulturwissenschaft/ Pädagogik und Kulturmanagement. Sie promovierte zum Publikum von Sonder- und Dauerausstellungen. Sie hat regelmäßige Lehraufträge inne und gibt in Workshops und Vorträgen sowie Publikationen ihre Erfahrungen weiter.



Nora Wegner.

Foto: Lukas Breusch

JETZT BUCHEN!

EIN SOMMERNACHTSTRAUM
GROSSES THEATER MIT KLEINER BESETZUNG:
EXPRESSIV UND MUSIKALISCH.

ROMEO UND JULIA
LIEBE UND HASS IM BEAT-BOX-RHYTHMUS:
FÜR JUGENDLICHE GEEIGNET!

ORLANDO
FANTASTISCHE REISE DURCH ZEITEN
UND GENDER: EINE HYMNE AN
EIGENSINN UND FANTASIE.



**bremer
shakespeare
company**

TEL. 0421 - 520 95 11 · SHAKESPEARE-COMPANY.COM

PRESSEUPDATE

ENSEMBLE
PERSONA

MOBY DICK

„Das Ensemble Persona aus München verwandelte den weltbekannten Roman von Herman Melville in ein höchst dramatisches **Schauspiel voller Wortgewalt und dichtester Spannung.**“

ELKE BÖCKER // NEUBURGER RUNDSCHAU - 09.02.2025

„Durchweg allen Darstellern gelang eine **bewegende Belebung ihrer Figuren** – interessant dabei, wie der Wahnsinn Ahabs ohne viel Gebrüll sicht- und spürbar wurde.“

DK // DONAUKURIER - 09.02.2025

„**Langer, stehend gependeter Applaus.**“

HANS KARWEIK // WOLFSBURGER NACHRICHTEN - 17.02.2025

„Dem Ensemble Persona ist **großes Theater** gelungen!“

ELKE BÖCKER // NEUBURGER RUNDSCHAU - 09.02.2025

„Zurecht belohnt wurde die überzeugende Darbietung des Gesamtensembles, (...) mit **minutenlangem Applaus** im Stadttheater.“

DK // DONAUKURIER - 09.02.2025

„Ein **temporeiches Spektakel** mit Zirkusatmosphäre (...) fügt (...) sich zu einer unterhaltsamen und **fantastischen Abenteuerreise.**“

HDP // RUNDBLICK-SANKT-AUGUSTIN - 21.12.2024

„Mit dem Schauspiel-Spektakel **IN 80 TAGEN UM DIE WELT** zeigte das Ensemble Persona **große Theaterkunst.** (...) Die Zuschauer erhoben sich am Schluss wie auf Kommando von ihren Sitzen und entfachten ein **Feuerwerk der Begeisterung**, so dass die famosen Darsteller kaum von der Bühne kamen.“

MARGIT RAVEN // WEINHEIMER NACHRICHTEN - 14.04.2025

„Am Ende gab es **langanhaltenden Beifall** für die überaus **kreative Produktion.**“

SABINE ACKERMANN // NWZ NEUE WÜRTTEMBERGISCHE ZEITUNG - 26.02.2025

„Mit **Schauspiel, Akrobatik und viel Kreativität** in 80 Tagen um die Welt, das gelingt dem Münchner Ensemble Persona & Scharoun Theater Wolfsburg in der Stadthalle Göppingen **grandios.**“

SABINE ACKERMANN // NWZ NEUE WÜRTTEMBERGISCHE ZEITUNG - 26.02.2025

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

Video mit Zuschauerstimmen zu unseren Tourneen 24/25



WIEDER-
HOLUNGS-
TOURNEE

DER BESUCH DER ALTEN DAME

EINE TRAGISCHE KOMÖDIE
VON FRIEDRICH DÜRRENMATT

26 27

in Koproduktion mit
STADTTHEATER
Schaffhausen

NEU
PREMIERE
09/2026

**VIEL
LÄRM
UM
NICHTS**
Komödie von
William Shakespeare

MOBY DICK SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN VON HERMAN MELVILLE

IN 80 TAGEN UM DIE WELT SCHAUSPIEL-SPEKTAKEL NACH JULES VERNE

COME TOGETHER EIN HUMORISTISCHES PLÄDOYER

DER KONTRABASS VON PATRICK SÜSKIND

aktuelle Spielzeitbroschüre 2026/27



REPERTOIRE

ZWISCHEN PFLICHT UND MÖGLICHKEIT

Klaus Siebenhaars „Auftrag Publikum“ ist zurück – in einer rundum erneuerten zweiten Auflage

Berlin. Wer sich heute mit dem Publikum kultureller Angebote befasst – gleich ob in einer großen Oper, einem Stadttheater, einem Festival oder einem Beispieltheater im ländlichen Raum – steht vor vertrauten, oft wiederkehrenden Fragen: Wen erreichen wir eigentlich? Wen nicht? Und warum nicht? Was wäre zu tun, um bestehende Publika zu binden – und neue zu gewinnen? Wer diese Fragen nicht nur an der Oberfläche der Förderlogiken und Besucherstatistiken bearbeiten möchte, dem sei Klaus Siebenhaars nun in zweiter Auflage erschienener Band „Auftrag Publikum“ nachdrücklich empfohlen.

Schon im Vorwort bekennt sich der langjährige Kulturforscher, Hochschullehrer und Praktiker zu einem produktiven Paradox: Vieles von dem, was in der ersten Auflage 2013 an Herausforderungen formuliert wurde – etwa zur überalterten, bildungsbürgerlich geprägten Zusammensetzung des klassischen Kulturbesuchs – ist heute keineswegs obsolet, sondern aktueller denn je. Trotz aller Rhetorik von „Diversität“, „Inklusion“ und „Audience Development“ lassen die entscheidenden strukturellen Veränderungen oft auf sich warten. Die neue Auflage stellt daher nicht einfach eine Aktualisierung dar, sondern eine durchdachte Erweiterung: um die historischen Linien des Publikumsbegriffs, um die systemische Reflexion der Gegenwart – und um eine erste Orientierung für die Zukunft.

Publikum als historisch gewachsene Figur

Der erste Teil des Buches blickt weit zurück, was weniger akademische Fingerübung ist, sondern bewusst gesetzte Tiefenschärfung. Siebenhaar verortet das „Publikum“ als gesellschaftliche Konstruktion und kulturelle Erscheinungsform, deren Ausprägungen sich über Jahrhunderte verändert haben: vom „gefesselten und enthemmten Publikum“ des antiken Circus bis hin zum „ästhetischen Publikum“ der Moderne und dem „organisierten Publikum“ der Volksbühnenbewegung um 1900. Diese Typologie eröffnet den Leser*innen einen reflektierten Blick auf die unterschiedlichen Rollen, die das Publikum historisch eingenommen hat – als Konsument, als Katalysator, als Mitgestalter.

Besonders spannend ist dabei die Analyse des Übergangs von einer „Betrachterästhetik“ zu einer „Ereignisästhetik“. Siebenhaar zeigt, wie sich das Publikum immer mehr nach einem „Event“ orientiert und wie sich daraus neue Wechselverhältnisse zwischen Angebot und Nachfrage ergeben. Die Lektüre produziert viele Aha-Momente: etwa wenn klar wird, wie stark

heutige Formen kultureller Teilhabe bereits von dieser Suche nach Ereignishaftigkeit geprägt sind, ohne dass dies immer bewusst benannt würde.

Gegenwart: Zwischen Deutungshoheit und Beweispflicht

Der zweite Teil widmet sich der Gegenwart – und zwar nicht als Beschreibung von Symptomen, sondern als strukturelle Bestandsaufnahme. Siebenhaar beschreibt den Hochkulturbetrieb als Akteur inmitten tiefgreifender sozialer, medientechnologischer, politischer und ästhetischer Transformationsprozesse. Dabei geht es nicht allein um „Publikumszahlen“, sondern um eine institutionelle Haltung. Wie lassen sich künstlerische Autonomie, gesellschaftliche Relevanz und organisatorische Innovationskraft miteinander verbinden?

Hilfreich und gut anschlussfähig für die Praxis ist hier – unter vielem anderem – das sogenannte „Vier-Raum-Modell“, mit dem unterschiedliche kulturelle Räume typologisiert werden: Beharrungsräume, liquide Räume, regenerative Räume und prekäre Räume. Dieses Modell ist mehr als ein analytisches Werkzeug. Es lädt dazu ein, die eigene Einrichtung in ihren aktuellen Dynamiken neu zu denken: Wo ist man festgefügt, wo offen, wo experimentierfreudig und wo verletzlich?

Auch für INTHEGA-Mitglieder, die oft mit einer besonderen Mischung aus Traditionsbindung, Pragmatismus und Innovationsdruck arbeiten, bietet dieses Kapitel wertvolle Reflexionsangebote. Denn gerade die sogenannten „Beispieltheater“ befinden sich häufig in einer Doppelrolle: Sie sind Verwalter bewährter Formate und zugleich in der Pflicht, den „Auftrag Publikum“ im Sinne einer aktiven und zukunftsgewandten Kulturarbeit immer wieder neu zu definieren.

Der gesellschaftliche Wandel – insbesondere unter dem Eindruck von Migration, demografischer Entwicklung und Digitalisierung – verlangt dabei mehr als neue Formate. Siebenhaar plädiert für flexible Strukturen, institutionelle Lernbereitschaft und experimentelle Freiräume. Spannend ist hier die Gegenüberstellung zweier Denktraditionen: dem aufklärerisch-romantischen Kulturbegriff Europas versus dem kalifornischen „California Thinking“, in dem Algorithmen, Start-ups und immersive Erfahrungswelten das kreative Primat übernehmen. Die Konsequenz: Wer Kultur zukunftsfähig halten will, muss die Schnittstelle zwischen Hochkulturbetrieb und Medientechnologie institutionell verankern – mit organisationaler Intelligenz und strategischem Mut.

Zukunft: Immersion, Kognition, kulturelle Ökosysteme

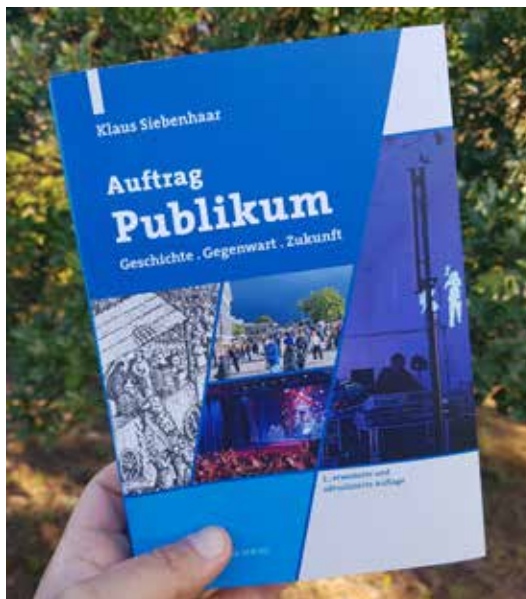
Der dritte Teil ist dem Zukunftsblick gewidmet. Und auch hier überzeugt Siebenhaars Ansatz durch eine kluge Balance aus Realismus und Vision. Besonders bemerkenswert: Der Autor denkt die Zukunft des Publikums jenseits von Moden und Buzzwords, wobei die Herausforderungen der Digitalisierung und der Einsatz Künstlicher Intelligenz besonders diskutiert werden. Doch im Zentrum steht ein Strukturwandel des Denkens selbst: Das lineare Spartendenken wird auslaufmodellartig behandelt. An seine Stelle tritt das Konzept kultureller Ökosysteme.

Ein Kapitel dürfte für das INTHEGA-Publikum besonders aufschlussreich sein: die Ausführungen zur „Stadtkultur“, zu „Creative Cities“, kuratierten Städten und lokalen Kulturräumen. Siebenhaar stellt hier nicht nur Metropolen ins Zentrum, sondern rückt dezidiert auch die Peripherie, die Mittelzentren und die „kleineren“ Orte in den Fokus. Als Beispiel dient unter anderem das Teo Otto Theater in Remscheid, das mit der Marke „Made in Remscheid“ ein Netzwerkprojekt zur Sichtbarmachung und Belebung der lokalen Szene aufgebaut hat. Das Beispieltheater wird hier zum „Knotenpunkt“ eines kulturellen Ökosystems – ein Modell, das viele Häuser der INTHEGA-Landschaft inspirieren könnte.

Grundlagenwerk mit klarem Blick und praktischer Relevanz

„Auftrag Publikum“ ist keine leichte Lektüre, aber eine lohnende. Das Buch liest sich nicht als Handbuch mit schnellen Lösungen, sondern als ein durchdachtes und gut strukturiertes Werk, das Theorie und Praxis, historische Tiefenbohrung und zukunftsorientierte Strategie klug miteinander verzahnt. Wer sich mit Fragen kultureller Teilhabe, mit Programmprofilen, Publikumsgewinnung, Diversität oder Digitalisierung beschäftigt – sei es in der Kulturverwaltung, im Management oder in der künstlerischen Leitung – findet hier zahlreiche Denkanstöße.

Für die Leser*innen des INTHEGA-Kulturjournals ist das Buch deshalb mehr als nur Fachlektüre – es ist ein Reflexionsangebot in Zeiten des Wandels. Es hilft dabei, den „Auftrag Publikum“ jenseits von Förderstatistik und Eventrhetorik zu verstehen: als historische Verantwortung, als gegenwärtige Herausforderung – und als gestaltbare Zukunft. **svs**



*Klaus Siebenhaar:
Auftrag Publikum
Geschichte. Gegenwart.
Zukunft
B & S Siebenhaar Verlag
OHG, Berlin, 2024.*

EURO-STUDIO Landgraf

Stehende Ovationen für mörderischen Humor. Im Rathaus-Theater beeindruckt ein Schauspielertrio mit Witz und Wandelbarkeit. (WAZ)

ACHTSAM MORDEN

1. Buch

Regie Pascal Breuer
Ausstattung Su Sigmund

nach dem Bestsellerroman von **Karsten Dusse**
Fassung **Bernd Schmidt**

Die Dramatisierung der Krimikomödie, die bereits 1,2 Millionen-fach verkauft wurde, wird vor immer ausverkauften Häusern begeistert gefeiert.

Mit Martin Lindow, Stephan Bürgi, Yael Hahn ca. 2.–19. Dez. 2025 und 26.–31. Dez. 2025 und ca. 6. Jan.–7. Feb. 2026

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG +49 7651 207 60 • AUCH IM SPIELPLAN 2026 / 2027



All you need is love!

THEATERGASTSPIELE FÜRTH

2026-2027



PSYCHOTHRILLER

Mit Felix Eitner, Merle Schwietert, Oliver Clemens, Simone Ritscher, Fee Denise Horstmann, Sophia Linhardt

04. DEZEMBER 2026 BIS 23. DEZEMBER 2026 & 01. MÄRZ 2027 BIS 30. APRIL 2027



KOMÖDIE

Mit Simon Eckert, Susanne Bormann, Dagny Dewath, René Schwaiger und Janis Günther

02. MÄRZ 2027 BIS 30. APRIL 2027



TURBULENTE KOMÖDIE

Mit Franziska Traub, Dana Marie Esch, Alexander Milz, Fabian Kuhn, Samuel J. Schaarschmidt, Arnold Weglorz, Anna Vogt, Janis Günther u.a.

14. NOVEMBER 2026 BIS 23. DEZEMBER 2026 & MAI 2027



KOMÖDIE

Mit Robert Gruszka, Rebecca Lara Müller, Alexander Milz, Fabian Kuhn, Stefan Pescheck und Anna Vogt

27. JANUAR 2027 BIS 31. MÄRZ 2027



WIEDERHOLUNG

KOMÖDIE (WIEDERHOLUNG)

Mit Franziska Traub, Rebecca Lara Müller, Fabian Kuhn, Alexander Milz, Johannes Langolf, Arnold Weglorz, Stefan Pescheck und Thomas Rohmer

12. SEPTEMBER 2026 BIS 15. OKTOBER 2026



WIEDERHOLUNG

SCHAUSPIEL (WIEDERHOLUNG)

Mit Diana Körner, Oliver Walter, Genevova Mayer und Diana Barth

05. JANUAR 2027 BIS 05. MÄRZ 2027



KATALOG ANFORDERN UNTER:

Ruhsteinstraße 4 | 91096 Möhrendorf
Email: theatergastspiele@gmx.net
www.theatergastspiele-fuerth.de

Rufen Sie uns an:
Telefon: +49 (0)9131-92 09 931
Mobil: +49 (0)162-73 27 995
wir freuen uns!



VIELFALT, VERNETZUNG, SICHTBARKEIT

Wie die Berliner Freie Szene über Stadtgrenzen hinaus wirkt

Berlin. Die Freie Szene Berlins ist vielfältig, innovativ und international vernetzt. Wie unterstützt das Performing Arts Programm Berlin Künstler*innen dabei, über Stadtgrenzen hinaus sichtbar zu werden – und warum ist das gerade jetzt so wichtig?

Kaum eine Stadt ist so lebendig und kreativ wie Berlin. Internationale Festivals und Get-togethers sowie mehr als 110 Spielstätten und zahlreiche Proben- und Produktionsorte prägen das Bild der Theatermetropole auch über die Stadtgrenzen hinaus. Die Vielfalt der Berliner Freien Szene reicht von (politischem) Sprechtheater, Puppen- und Figurentheater über Tanzproduktionen und performativen Formaten bis hin zu interdisziplinären und mehrsprachigen Projekten, die neue ästhetische und gesellschaftliche Perspektiven eröffnen. Ob Solo-Künstler*in oder Kollektiv, Nachwuchs oder international etablierte Gruppen: Diese künstlerische Vielfalt braucht Sichtbarkeit – nicht nur in Berlin, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Doch die vielfältigen Krisen und Herausforderungen, mit denen die Akteur*innen aktuell zu kämpfen haben, gefährden die Freie Szene massiv. Gerade in Zeiten politischer Unsicherheiten und finanzieller Einschnitte, etwa durch geplante oder bereits umgesetzte Haushaltskürzungen im Kulturbereich, gewinnt die überregionale und internationale Präsenz für die Freie Szene eine existenzielle Bedeutung.

Das Performing Arts Programm Berlin (PAP Berlin) ist als zentrale Anlauf-, Vernetzungs- und Beratungsstelle der Freien Szene Berlins seit 2021 jedes Jahr zu Gast auf dem INTHEGA Theatermarkt und richtet einen Gemeinschaftsmessestand aus, bei dem Berliner Künstler*innen sich und ihre Arbeit vor einem überregionalen Fachpublikum vorstellen können. Das

Performing Arts Programm Berlin versteht sich dabei nicht nur als Initiator solcher Messeauftritte, sondern vermittelt aktiv zwischen der Berliner Szene und dem bundesweiten Kulturraum. Künstler*innen und andere Akteur*innen der Freien Szene erhalten die Gelegenheit, ihre Arbeiten zu präsentieren, persönliche Kontakte zu Veranstalter*innen, Programmverantwortlichen und Kolleg*innen aus ganz Deutschland und darüber hinaus zu knüpfen. Viele Gruppen und Einzelkünstler*innen sind offen für Gastspiele, Koproduktionen oder Residenzen außerhalb der Hauptstadt, stoßen aber häufig auf strukturelle Hürden, auch fehlen die Zugänge zu Netzwerken. Dabei versteht es die Freie Szene oftmals auch in kleineren Städten und Regionen, mithilfe niedrigschwelliger Formate neue Publikumsgruppen anzusprechen, Diskursräume im Alltag der Bewohner*innen zu schaffen und Kultur lebendig zu halten. An den Gemeinschaftsmesseständen des Performing Arts Programm können Produzent*innen und Veranstalter*innen neue Impulse aus Berlin kennenlernen und Ideen für konkrete Kooperationen initiieren.

Jeder Austausch, jede neue Bühne außerhalb der Stadtgrenzen ist eine Chance auf Sichtbarkeit – und darüber hinaus auch eine Einladung zum Dialog – zwischen Kunstformen, Perspektiven und Menschen. Genau hier entstehen, auf dem INTHEGA Theatermarkt und vergleichbaren Plattformen, die Verbindungen, die Kultur auch in Krisenzeiten tragen können.

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.

▀ Léonie Jeismann



Foto: Dorothea Tuch
info@pap-berlin.de
www.pap-berlin.de

Performing Arts
Programm
Berlin

BERATEN, VERNETZEN, STÄRKEN!
Ein Programm für die freien darstellenden Künste Berlins

www.pap-berlin.de

All information is also available in English.

DU BIST EVENTPLANER:IN?

Einfache Abwicklung, klare Kommunikation, feste Preise:
Mit GoFor!Artists buchst du schnell und easy herausragende
Künstler:innen für Deinen Event!

BOOKING MIT GOFOR!ARTISTS BEDEUTET ...



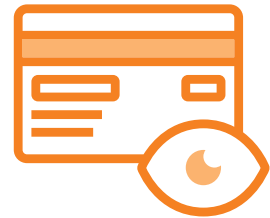
GROSSARTIGE EVENTS

Bei GoFor!Artists findest
Du passende Künstler:innen
für einzigartige Events,
an die sich Deine Gäste
noch lange erinnern
werden.



PERFEKT ORGANISIERT

Du willst entspannt
planen können und an alles
Wichtige erinnert werden?
Kein Problem! GoFor!Artists
unterstützt Dich
bei jedem Schritt.



ALLE KOSTEN IM BLICK

Du willst Dich nicht ewig
mit Gagen und Rechnungen
herumschlagen? Musst Du auch
nicht. Die Zahlung wird
vollständig und transparent über
GoFor!Artists abgewickelt.

**Dein Event startet bei uns! Entdecke noch heute die
Künstler:innen für Deine nächste Veranstaltung!**



NEUGIERIG? NOCH FRAGEN? MELDE DICH BEI UNS!

02296 – 900 946 • www.gfa.events

NEUES WEBSITE-DESIGN

Verbesserter Online-Auftritt der Rudolf-Wild-Halle Eppelheim

Eppelheim. Die Rudolf-Wild-Halle startet mit neuer Energie in die Spielzeit 25/26 – nicht nur auf der Bühne, sondern auch digital. Mit der Neuaufsetzung ihrer Website Ende April 2025 ist der Online-Auftritt der Halle übersichtlicher und transparenter geworden – und das städtische Kulturprogramm damit noch besser zugänglich.

Das neue Design überzeugt durch klare Strukturen und eine moderne Kacheloptik, welche die vielseitigen Möglichkeiten anschaulich gliedert. Eine intuitive Navigation durch thematisch geordnete Menüpunkte sorgt dafür, dass sich Nutzer:innen mühelos zurechtfinden und gezielt informieren können. Aktuelle Hinweise, Kontaktmöglichkeiten und Zusatzinformationen zu den einzelnen Veranstaltungen sind jetzt noch unmittelbarer abrufbar.


Darüber hinaus stellt die neue Website Wissenswertes zu den einzelnen Räumlichkeiten bereit, denn die Rudolf-Wild-Halle ist ein charmanter Allrounder unter den Veranstaltungshallen in der Kurpfalz-Region. Sie wurde nach ihrem Patron, dem Unternehmer und Eppelheimer Ehrenbürger Rudolf Wild, benannt und im Jahr 1998 feierlich eröffnet. Heute ist sie als Kulturzentrum aus Eppelheim nicht mehr wegzudenken: Ob Konzerte, Theateraufführungen, Tanz- und Show-Events oder gesellschaftliche Anlässe – die Halle bietet für Kulturinteressierte und Eventfreunde in der Region vielfältige Veranstaltungen.

Unter dem Titel „KULTUR erLEBEN“ finden jährlich durchschnittlich zehn Kulturveranstaltungen im Rahmen der Spielzeiten in der Rudolf-Wild-Halle statt. Von klassischen Theaterstücken, Kabarett und Comedy bis zu Musikimpulsen und Kleinkunstformaten stellt das städtische Kulturamt mit Herzblut ein



vielfältiges und für alle Zielgruppen ansprechendes Programm zusammen. Zusätzlich dient die Halle als Zentrum für soziokulturelle Anlässe der Stadt Eppelheim. So findet bspw. im Rahmen des Weihnachtsdorfes ein städtisch geführter Kunsthandwerkermarkt im Kultursaal der Halle statt. Darüber hinaus beherbergt die Rudolf-Wild-Halle zahlreiche externe Veranstalter wie internationale Tournee-Produktionen und Messen, wodurch auch abseits der Spielzeiten noch viel mehr Kultur in Eppelheim stattfindet.

Zudem ist die Halle aufgrund ihres stilvollen und modernen Ambientes eine gefragte Location für Schul- und Vereinsveranstaltungen, private Feiern, Hochzeiten und Firmenevents. Die Vielfältigkeit und flexible Nutzungsmöglichkeit der Halle ermöglicht es, verschiedenste Arten von Events individuell nach den Wünschen der Gäste zu gestalten. Von dem kleinen Geburtstag bis zur großen Prunksitzung finden Veranstalter also in der Rudolf-Wild-Halle passende Räumlichkeiten.

Sie sind herzlich eingeladen, auf der neuen Website www.rudolf-wild-halle.de vorbeizuschauen. Und auch darüber hinaus freuen wir uns, Sie zu unserem Kulturprogramm zu begrüßen!  Anna Hench

Kultursaal und Foyer der Rudolf-Wild-Halle.
Fotos: Eppelheim

Theater am Dom Köln / Theater an der Kö Düsseldorf

HAUSMEISTER KRAUSE – DU LEBST NUR ZWEIMAL

Verrückter Schwank von Tom Gerhardt und Franz Krause • Mit Tom Gerhardt, Irene Schwarz, Stefan Preiss, Stephan Bieker*, Luana Bellinghausen



Regie: Tom Gerhardt

„Turbulente Selbst-Zerlegung. Er beherrscht die Facetten zwischen selbstherlichem Gehabe, devoter Zerknirschung und hypochondrischem Selbstmitleid vorzüglich.“

MÜNCHEN Barbara Hordych, Süddeutsche Zeitung, 27.1.2025

„Zuschauer sind restlos begeistert. Gerhardt liefert ein mitreißendes Schauspiel ab. Selbst viele jüngere Zuschauer applaudierten zum Schluss stehend.“

DUISBURG-RHEINHAUSEN Stephan Sadowski, Rheinische Post, 11.10.2024

ca. 26. September – 30. Oktober 2025 • Weitere Informationen und Buchung: +49 511 980 98 11 • Auch im Spielplan 2026/2027

MIT VIEL BÜHNENZAUBER

Premiere für erstes Mindener Stadtensemble: Großes Theaterprojekt zum Saisonauftakt 2025/26



Große Gruppe mit einem Stück über Zusammenhalt und Widerspruch.

Foto oben: Ursula Koch

Foto unten:

Andrea Krauledat

Minden. Seit Oktober 2024 wächst in Minden eine außergewöhnliche Theatergemeinschaft heran: Über 60 theaterbegeisterte Menschen zwischen 16 und 72 Jahren begannen unter der künstlerischen Leitung von Viola Schneider und Andrea Krauledat ihre Reise im neu gegründeten ersten Mindener Stadtensemble. Was als Experiment mit Workshops begann, hat sich zu einem ambitionierten Großprojekt entwickelt.

Statt einer Werkschau wird nun ein vollwertiges Theaterstück mit viel Bühnenzauber auf die Bühne gebracht, zur Eröffnung der Theatersaison 2025/26. Die Geschichte, die das Ensemble erzählt, verspricht ein facettenreiches Bühnenerlebnis mit Spannung, Witz, Musik, Tanz und emotionaler Tiefe. Das Stück wird eigens komplett selbst geschrieben!

Mittlerweile hat sich der "harte Kern" des Ensembles auf 27 engagierte Mitglieder stabilisiert, die mit ungebrochener Leidenschaft an ihrem Stück arbeiten – sogar über die Sommerferien hinweg. Gemeinsam proben sie für den großen Moment: Die Premiere am 13. September 2025 im Großen Haus des Stadttheaters Minden. Das Stück heißt „Shakespeare am Kiosk“ mit den Hits der 80er, 90er und dem Besten von heute.

Worum es geht?

FKK – Fridas Karaoke Kiosk. Ein Ort im Herzen der Stadt. Irgendwo zwischen Alltag und Ausnahmezustand, zwischen Begegnung und Abschied. Hier gibt es Kaffee für die Frühaufsteher. Zigaretten für die Nachtschwärmer. Und jetzt auch Shakespeare. Shakespeare? Ja, denn die Tage dieses Ortes sind gezählt. Frida hat Mietschulden. Ihr Vielleicht-Doch-Etwas-Mehr-Als-Nur-Freund Hotte, dem das Gelände gehört, kann sie ihr nicht erlassen. Auch seine Existenz steht auf dem Spiel. Ein attraktives Angebot lockt, denn eine Gruppe intriganter Investorinnen plant, das gesamte Viertel umzukrempeln. Der Kiosk – diese kleine Oase der Unvollkommenheit – steht ihrer Vision im Weg. Doch Fridas Karaoke Kiosk ist mehr als eine Kasse und ein Kühlschrank voller Limo. Er ist ein Zuhause für Geschichten. Eine Bühne für das echte Leben. Vielleicht der letzte Ort, an dem noch Platz für das Ungeplante bleibt. Die Rettung? Eine Show! Um Geld zu sammeln, um den Kiosk zu retten. Mit allem, was dazugehört. Und vielleicht sogar mit ein bisschen Anspruch.

Während die Investorinnen ihre glänzende Zukunft kalkulieren, probt eine bunt zusammengewürfelte Truppe für eine Shakespeare-Show. Sie wollen das Viertel zusammenbringen und das Publikum begeistern – am besten so sehr, dass es Geld in die Rettung des Kiosks investiert. Doch während sie über Werktreue streiten, modernisierte Verse debattieren und über die richtige Betonung von „Sein oder Nichtsein“ grübeln, drängt längst eine ganz andere Frage: Kampf oder Kapitulation?

Projekt mit Ausblick

Das Stadtensemble am Stadttheater Minden hat sich im Oktober 2024 neu gegründet. Nach einer intensiven Phase des Kennenlernens und Ausprobierens sind Figuren entstanden, die von den Spieler*innen mitentwickelt wurden. Manche inspiriert von der Realität, andere der Fantasie und Spielfreude entsprungen. Die größte Herausforderung? So viele unterschiedliche Menschen unter einen Hut zu bringen – auf der Bühne wie hinter den Kulissen. Doch genau daraus ist eine Geschichte gewachsen, die genauso vielschichtig, widersprüchlich und lebendig ist wie das Ensemble selbst.

Zwischen Probenchaos und Überlebenskampf rund um den Kiosk verschwimmen die Grenzen zwischen Bühne und Wirklichkeit. Während große Monologe geprobt und Kostüme entworfen werden, geht es längst nicht mehr nur um eine Aufführung. Es geht um die Frage: Wem gehört ein Viertel eigentlich? Ein Stück über Zusammenhalt und Widerspruch. Über das Theater der Welt und die Welt des Theaters. Mit Humor, schrägen Dialogen und einem Hauch von Rebellion.

Mit diesem Projekt zeigt Minden sich mit kultureller Strahlkraft: Ein Theaterensemble im Stadttheater, das unterschiedlichste Menschen verbindet und ihnen die Möglichkeit gibt, gemeinsam etwas Großes auf die Bühne zu bringen. Doch dieses Projekt ist mehr als nur Theater. Minden gewinnt mit dem Stadtensemble eine völlig neue kulturelle Komponente! Hier kommen Menschen unterschiedlichster Herkunft, Berufe und Generationen zusammen, um gemeinsam eine ganz neue Geschichte zu erzählen – und genau dieses Miteinander wird nicht nur in der Probearbeit, sondern auch auf der Bühne erlebbar sein. Ein Theaterprojekt, das zeigt, wie vielfältig, kreativ und lebendig unsere Stadt ist! Die Zuschauer*innen dürfen sich auf eine mitreißende Inszenierung freuen, die den Auftakt zu einer spannenden neuen Spielzeit 25/26 bildet. [a.krauledat](#)

BÜHNE FREI FÜR INKLUSION

Theaterklassiker Brechts Dreigroschenoper und Werkstattkonzert Pfennigparade

Unterschleißheim. Am Abend des 30. März 2025 wurde im Bürgerhaus Unterschleißheim ein Meilenstein der Theatergeschichte in einer frischen Inszenierung auf die Bühne gebracht: Die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht. Das Freie Landestheater Bayern präsentierte den Klassiker des epischen Theaters mit all seiner musikalischen Wucht und gesellschaftskritischen Schärfe. Es setzte zugleich neue Maßstäbe in Sachen Inklusion.

Bereits vor Beginn der Vorstellung herrschte reges Treiben im Foyer des Rathauses, wo sich auch das Theater befindet. Besonders sehbehinderte und blinde Gäste wurden herzlich empfangen: Um 17:45 Uhr begann das Early Boarding, bei dem Audiodeskriptionsgeräte und Kopfhörer ausgegeben wurden. Zuvor, um 17:30 Uhr, hatten Claudia Böhme und Daniela Benker interessierte Besucher am barrierefreien S-Bahnhof Unterschleißheim abgeholt und zum Theater begleitet. Um 18 Uhr folgte eine rund zwanzigminütige Tastführung, bei der Bühnenbild, Requisiten und Kostüme ertastet werden konnten – ein seltenes Erlebnis, das Theater fühlbar machte.

Die Vorstellung selbst begann dann um 19 Uhr. Sie eröffnete mit der weltberühmten Moritat von Mackie Messer. Die Musik von Kurt Weill verlieh dem Abend seine unverkennbare Atmosphäre. Erzählt wurde die Geschichte des Londoner Gangsters Macheath, der mit der Tochter des Bettlerkönigs Peachum durchbrennt und dabei ein korruptes Netz aus Polizei, Unterwelt und Geschäftemacherei offenlegt.

Für die Zuschauerinnen und Zuschauer mit Sehbehinderung war es ein ganz besonderer Theaterabend. Erstmals wurde in Unterschleißheim eine Live-Audiodeskription angeboten. Claudia Böhme und Daniela Benker beschrieben präzise, was auf der Bühne geschah, und zwar von Bewegungen und Gestik bis hin zu Mimik, Lichtstimmungen und Bühnenaktionen. So wurde das visuelle Geschehen hörbar und das Theater für ein neues Publikum erlebbar gemacht.

Die Veranstaltung war ein gelungenes Beispiel dafür, wie kulturelle Teilhabe gelingen kann. Hierfür arbeiteten das Forum Unterschleißheim und das Freie Landestheater Bayern eng zusammen. Sie setzen sich für Barrierefreiheit und Inklusion ein. Die Begleitperson erhielt freien Eintritt, Blindenführhunde waren willkommen und es gab Ermäßigungen für Menschen mit Schwerbehinderung. Ein Abend, der das Theaterherz berührte und einen wichtigen Schritt Richtung kulturelle Gleichberechtigung markierte.



Werkstattkonzert Pfennigparade

Am Abend des 3. April 2025 wurde die Werkstatt der Pfennigparade in Unterschleißheim zum Ort eines besonderen kulturellen Miteinanders: Beim Werkstattkonzert präsentierten sich die Musikerinnen und Musiker des „Kreativ Labors“ zusammen mit den Kabarettgrößen Christian Springer und Constanze Lindner einem begeisterten Publikum, musikalisch, humorvoll und durch und durch inklusiv. Kreativ Labor ist eine Werkstattgruppe der Stiftung Pfennigparade. Die Band komponiert und arrangiert ihre Lieder selbst. Die Texte stammen aus der Feder der Werkstattmitarbeitenden und verdichten sich in den Proben zu eingängigen Popschlagern.

Die Pfennigparade setzt sich als gemeinnützige Organisation seit über 70 Jahren in München für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein. In den Lebenswelten Bildung, Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Freizeit gestaltet sie aktiv inklusive Lebensräume. Dazu schafft die Stiftung mit rund 2.500 Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung Strukturen, Räume und Gelegenheiten, die es ermöglichen, dass sich Menschen mit und ohne Handicap begegnen.

Das Werkstattkonzert in der Pfennigparade war so eine Gelegenheit: Bei dem gemeinsamen Auftritt von Kreativ Labor, Christian Springer und Constanze Lindner erlebte das Publikum, wie unkompliziert Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen sein können, und zwar auf der Bühne und im Publikum.

▀ Ina Eigner-Konrad

Volles Haus beim Werkstattkonzert.

Foto: Forum Unterschleißheim



Constanze Lindner.

Foto: Martina Bogdahn



Christian Springer.

Foto: S.-M. Schweikle

a.gon Neuproduktion

DAS LEHRERZIMMER
#DeutscherFilmpreis
Lara-Joy Körner i.v.
Zeitgenössisches Schauspiel 1.3. – 25.4.2027

a.gon Neuproduktion

Optional mit Einbindung lokaler Schulklassen
DIE KONFERENZ DER TIERE
Familienmusical 4.3. – 11.4.2027

a.gon Neuproduktion

LIEBES JAHRE
Saskia Valencia
Thorsten Nindel #Grimmepreis
Kammerspiel 25.9. – 15.11.2026

a.gon Neuproduktion

Max Volkert Martens
Katharina Pütter
MR. PRESIDENT UNLIMITED
Politthriller 7.1. – 21.2.2027

Zweite Tournee

Lara-Joy Körner
Max Volkert Martens
GELD. GIER. MACHT. DER FALL CUM EX
Politthriller 15.9. – 8.11.2026

Zweite Tournee

MAYAS KONTRA
Michel Guillaume
Anhelina Vlasenko
Komödie 11.11. – 21.12.2026

Sechste Tournee

Ensemble + Musiker
DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL
Familienmusical 26.11.26 – 17.1.2027

Dritte Tournee

Thorsten Nindel i.v.
Gabriel Walther
IM WESTEN NICHTS NEUES
Klassiker 20.1. – 28.2.2027

Vierte Tournee

Ursula Buschhorn
Michel Guillaume

UND WENN WIR ALLE ZUSAMMENZIEHEN?

nominiert
INTHEGA-Preis
Die Neuberin
2024

Komödie 25.2. – 25.3.2027

Fünfte Tournee

MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN

INTHEGA-Preis
Die Neuberin
2023
3. Preis

Benedikt Zimmermann
Saskia Valencia i.V.

Schauspiel 2.4. – 23.5.2027

nach Vereinbarung

„Der Schweizer van Gogh.“

EIN KUSS
ANTONIO LIGABUE

Marco Michel

Schauspiel Gastspiel auf Anfrage

nach Vereinbarung

Ursula Berlinghof
Stefan Zimmermann

LOVE LETTERS

Schauspiel Gastspiel auf Anfrage

nach Vereinbarung

Marco Michel

DIE WIRKLICHKEIT IST NICHT ALLES

Schauspiel mit Live-Musik Gastspiel auf Anfrage

26|27



HERAUSFORDERUNGEN WERDEN GRÖßER

Austausch wird umso wichtiger: INTHEGA Landesgruppe Hessen traf sich im April



Foto: Johanna Kiesel

Eschborn. Anfang April traf sich die INTHEGA-Landesgruppe Hessen in Eschborn im Bürgerzentrum Eschborn-Niederhöhnstadt. Neben den Kolleginnen und Kollegen aus Dreieich, Eppstein, Idstein, Dietzenbach, Hofheim, Eschborn, Schwalbach am Taunus, Rüsselsheim und Rheinheim waren zu diesem Treffen auch Katja Hergenbahn aus dem Vorstand des hessischen Interessenverbands der freien Theater LaPROF Hessen ev., sowie die beiden Geschäftsführer Jan Deck und Jörg Thums anwesend. Besonders begrüßt wurden zudem Gundula Reinig, Leitung Kultur & Theater von Kultur123 der Stadt Rüsselsheim und Katharina Klock-Geßner, Leitung Kultur- und Sportamt der Stadt Rheinheim, die beide zum ersten Mal am Landesgruppentreffen teilnahmen.

Im anregenden Austausch mit LaPROF als Vertretung der 150 Mitglieder der Freien Szene für darstellende Künste in Hessen wurde deutlich, dass fast an allen Orten Gastspiele von freien Gruppen und Ensembles fester Bestandteil der Programmplanung vor allem im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters sind. In Zukunft

vertieft werden soll die Kommunikation zwischen der Landesgruppe Hessen und LaPROF, beispielsweise in Form von gemeinsamen Treffen und Einladungen zu MADE, dem Theaterfestival der freien Szene Hessen.

In Diskussion über die aktuelle Lage der verschiedenen Veranstaltungsorte wurde deutlich, dass in allen Städten die finanzielle Situation angespannt ist. In einigen Kommunen kommt zunehmend bürokratischer Aufwand hinzu. Positiv hingegen ist, dass sich nach Corona die Publikumszahlen und das Interesse der Menschen an Kulturangeboten wieder deutlich gesteigert haben. Das gibt Ansporn, trotz steigender Widrigkeiten weiterzumachen.

Abschließend wurden die Tops und Flops der aktuellen Spielzeit gesammelt und für individuelle Schwierigkeiten einzelner Mitglieder kollegialer Rat und Ideen eingeholt. Das nächste Mal trifft sich die INTHEGA-Landesgruppe Hessen am 22. September 2025 in Rüsselsheim.

l.primavera

ZAV-Künstlervermittlung

Unsere Künstler*innen für Ihre Veranstaltung

www.zav-kuenstlervermittlung.de

 **Bundesagentur für Arbeit**
Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

MITEINANDER IM KULTURBAHNHOF

INTHEGA-Landesgruppe Baden-Württemberg traf sich in Aalen

Aalen. Der Grippewelle und dem Bahnchaos zum Trotz kamen Mitte Februar 30 Mitglieder der INTHEGA-Landesgruppe Baden-Württemberg zu einem lebhaften Austausch im Aalener Kulturbahnhof zusammen. Für die Geschäftsstelle der INTHEGA angereist waren Bernward Tuchmann und Annette Kübler.

In Fortsetzung des von der INTHEGA gestarteten Netzwerkprojektes „Zusammen“, bei dem Zusammenarbeit zwischen Freien Darstellenden Künsten und INTHEGA-Mitgliedern angeregt werden soll, lag der Schwerpunkt des diesjährigen Landesgruppentreffens auf dem Austausch über mögliche Formen der Zusammenarbeit. Eingeladen waren zwei Vertreterinnen des Landesverbandes Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg (LaFT): Geschäftsführerin Eva-A. Maj und Vorstandsmitglied Luise Leschik stellten den LaFT vor und skizzierten Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Anschließend diskutierten die Mitglieder an drei Tischen über die Themen „Was brauchen die INTHEGA-Mitglieder?“, „Warum überhaupt eine Kooperation?“ und „Wie könnten Koproduktionen aussehen?“. Am Ende ließ sich beim überwiegenden Teil der Anwesenden eine grundsätzliche Offenheit für Kooperationen erkennen, viele arbeiten auch bereits mit freien Gruppen. Voraussetzung ist allerdings Vertrauen in Qualität und Verlässlichkeit des Partners. Um dieses aufzubauen, wurden geeignete Kennenlernformate angeregt, wie sie sich zum Beispiel beim Förderprogramm „Tanzland“ bewährt haben.

Weitere Themen waren die Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle, Betreiberpflichten in den Veranstaltungshäusern, der Umgang mit der Änderung des § 309 BGB und zum Schluss die Rückschau auf die erstmals durchgeführte Lange Nacht der Demokratie. Einige

baden-württembergische INTHEGA-Städte hatten sich an der landesweiten Initiative am 2. Oktober beteiligt. Zumindest die anwesenden Mitwirkenden planen aufgrund der guten Erfahrungen und der Bedeutung des Themas eine Wiederholung in diesem oder im kommenden Jahr. Zum Abschluss nahmen die Teilnehmer das Angebot gerne wahr, sich die attraktiven Räumlichkeiten des Aalener Kulturbahnhofs mit Musikschule, Theater, Kino und Café/Barbereich anzuschauen.

Auch die über den Tag verteilten Möglichkeiten für den informellen Austausch bei Mittags- und Kaffeepausen wurden rege genutzt. Die nächste Möglichkeit hierfür gibt es – hoffentlich bei Biergartenwetter – am Dienstag, 1. Juli, in Bielefeld.

👉 s.bade

Foto: Stefanie Bade



Schlosspark Theater Berlin/Die Komödie Frankfurt

Rent a Friend

Komödie von Folke Braband • Regie Folke Braband



Mit Martina Dähne,
Tommaso Cacciapuoti, Caroline Beil*,
Torsten Münchow

„Klassischer Boulevardstoff, begeisterter Applaus“
Berlin, Patrick Wildemann,
Der Tagesspiegel, 9.1.2022.

ca. 7. – 28. März 2026

Tournee-Theater THESPISKARREN

Miss Daisy und Ihr Chauffeur

Schauspiel von Alfred Uhry



Nominiert für den INTHEGA-Preis Die Neuberin 2023 • Ron Williams ist Preisträger des INTHEGA-Vorstands 2024

Regie Frank Matthus

Mit Doris Kunstmann als Miss Daisy
und Ron Williams als Hoke Colburn

„Ein Lehrstück gegen Rassismus. Ein Stück mit Tiefgang.“
Singen, Manuela Fuchs,
Südkurier, 10.3.2022

ca. 8. – 15. April 2026 ca. 30. April – 15. Mai 2026

AUCH IM SPIELPLAN 2026/2027 • WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG: +49 511 980 98 11

FINANZIELL HERAUSFORDERND

Erste Einschätzung des Deutschen Kulturrates zum Koalitionsvertrag



Berlin. Anfang April hatten CDU, CSU und SPD den Koalitionsvertrag „Verantwortung für Deutschland“ für die 21. Wahlperiode (2025–2029) vorgestellt. Im Kapitel „Kultur und Medien“ werden die Vorhaben für den Kultur- und Medienbereich skizziert.

Gleich zu Beginn werden einige Eckpfeiler benannt. So wird formuliert, dass Kulturpolitik gesellschaftsrelevant ist, dass der kulturelle Reichtum und die Vielfalt gepflegt, weiterentwickelt und verteidigt werden, dass Kunst und Kultur frei sind, dass die Förderung von Kunst und Kultur eine öffentliche Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen ist sowie dass die kulturelle Teilhabe aller Menschen gewährleistet werden soll.

Ebenso wird klargestellt, dass Kunstfreiheit verlangt, „dass für Kunst keine inhaltlichen Vorgaben des Staates gelten dürfen“. Entlang des gemeinsamen Papiers von BKM, Kulturministerkonferenz und kommunalen Spitzenverbänden aus dem Jahr 2024 wird formuliert, dass keine Projekte gefördert werden sollen, die antisemitische, rassistische und andere menschenverachtende Ziele verfolgen. Hierzu hatte sich der Deutsche Kulturrat bereits positioniert.

Die neue Koalition will mit Blick auf die Förderpolitik ein verlässlicher Partner sein. Dazu gehören u.a.: Fortsetzung der Reform der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, stabile Finanzierung der Kulturstiftung des Bundes und der Bundeskulturfonds, verlässliche Förderung der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Fortsetzung des Programms „Kultur macht stark“, Fortsetzung der Förderprogramme für den ländlichen Raum, Stärkung der Deutsche Welle ebenso sollen bei der Bundesförderung Mindestgagen und Honoraruntergrenzen berücksichtigt werden.

Geprüft werden soll u.a. die Fortsetzung des Kulturpass und die Wirksamkeit des Green Culture Anlaufstelle.

Hinsichtlich gesetzlicher Rahmenbedingungen ist u.a. geplant: zeitnahe Umsetzung der Novellierung des Kulturgutschutzgesetzes, Schaffung eines wirksamen Restitutionsgesetzes, zeitnahe Reform des Filmförderungsgesetzes mit steuerlichem Anreizsystem und Investitionsverpflichtung, verlässliche Förderung von Games, Berücksichtigung von Clubs bei der Baunutzungsverordnung, Stärkung der sozialen Absicherung von Künstlerinnen und Künstlern innerhalb und außerhalb der Künstlersozialkasse, konsequente Durchsetzung des Rechts am geistigen Eigentum und Schutz kreativer Produkte, Rechtssicherheit für gemeinnützige journalistische Angebote, Novellierung des Deutsche Welle-Gesetzes.

Unklar bleibt, was mit einer geplanten Strategie „Kultur & KI“ gemeint ist, die zusammen mit den Ländern entwickelt werden soll. Hier ist es dringend erforderlich, mit den Akteuren aus dem Kulturbereich zusammenzuarbeiten.

Kein Bekenntnis zum Staatsziel Kultur.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, sagte: „Das Kulturkapitel im Koalitionsvertrag ist eine sehr solide Grundlage für die Bundeskulturpolitik der nächsten vier Jahre. Vieles Bewährte soll fortgeführt werden und auch die beiden Lieblingsvorhaben der scheidenden Kulturstaatsministerin Claudia Roth, der Kulturpass und die Green Culture Anlaufstelle, werden mit einem Prüfauftrag versehen und damit eine Perspektive für die Fortführung eröffnet. Jetzt kommt es darauf an, wer das Amt der Kulturstaatsministerin oder des Kulturstaatsministers im Bundeskanzleramt übernehmen wird. Es muss eine Persönlichkeit sein, die die Zusammenarbeit des BKM mit den anderen Ressorts im Sinne der Kultur vorantreibt, moderiert und gestaltet und vor allem die für die sichere und solide Kulturfinanzierung des Bundes streitet. Der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst, die zugesagten Stärkungen in der Finanzierung einschließlich der Honoraruntergrenzen machen einen Aufwuchs im BKM-Etat unverzichtbar. Hieran wird die oder der Neue gemessen werden.“ [dt.kulturrat](https://www.kulturrat.de)

PERSONALWECHSEL AM GROSSEN HAUS

Staatstheater Braunschweig: Tobias Wolff wird neuer Generalintendant

Braunschweig. Tobias Wolff wird ab Sommer 2026 neuer Generalintendant des Staatstheaters Braunschweig. Das hat der Verwaltungsausschuss des Theaters im April beschlossen. Auf der Basis dieses Beschlusses kann nunmehr mit Tobias Wolff ein Dienstvertrag für fünf Spielzeiten abgeschlossen werden.

Niedersachsens Kulturminister Falko Mohrs: „Tobias Wolff ist ein ausgewiesener Musiktheaterfachmann und in Niedersachsen durch sein langjähriges Wirken für die Händel-Festspiele Göttingen sehr geschätzt. Zugleich hat er für das Schauspiel und den Tanz überzeugend dargelegt, wie diese in und für Braunschweig weiterentwickelt werden können – auch im Sinne einer Öffnung für neue Publikumsschichten.“ Dr. Thorsten Kornblum, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig: „Ich freue mich sehr, dass Tobias Wolff für die Generalintendanz des Staatstheaters Braunschweig gewonnen werden konnte. Er wird die Geschichte unseres traditionsreichen Mehrspartenhauses mit neuen Akzenten erfolgreich weiterführen.“

Tobias Wolff: „Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe am Staatstheater Braunschweig – ein traditionsreiches Haus mit vielfältigen künstlerischen Möglichkeiten, wunderbaren Spielstätten



Dr. Thorsten Kornblum (Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig), Tobias Wolff, Prof. Anja Hesse (Stadt Braunschweig) und Kulturminister Falko Mohrs.

*Foto: Stadt Braunschweig/
Daniela Nielsen*

und einem engagierten Team.“ Tobias Wolff folgt im Sommer 2026 auf Dagmar Schlingmann, seit 2017 Generalintendantin des Staatstheaters Braunschweig, die ihre Intendanz aus privaten Gründen auf eigenen Wunsch beendet. Tobias Wolff studierte Musikwissenschaft und internationales Management in Cambridge, Essen und Leipzig. Seit August 2022 ist Tobias Wolff Intendant der Oper Leipzig mit den Sparten Oper, Leipziger Ballett und Musikalische Komödie. Gemeinsam mit seinem starken Team erweiterte er das künstlerische Profil um Ur- und Erstaufführungen, Werke von Komponistinnen und neue Regiehandschriften. Die klare Positionierung zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen prämiert. [mwk.niedersachsen](#)

THEATER PFORZHEIM

Großzügige Spende für nachhaltige Beleuchtung

Pforzheim. Für den Theaterbetrieb spielen bei der Beleuchtung Themen der Effektivität und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Nach den großen Einsparungen des Jahresenergieverbrauchs wurde jetzt in einem weiteren Schritt die neue Ausstattung für das sogenannte „Gasenlicht“ im Großen Haus angeschafft. Diese neuen Scheinwerfer mit LED-Leuchtmitteln verbrauchen wesentlich weniger Energie, sind vielseitiger einsetzbar und können in kürzerer Zeit für Vorstellungen und Proben umgerüstet werden. Gegenüber den bisherigen, konventionellen Scheinwerfern sparen die neue LED-Scheinwerfer 94 Prozent Energie; zudem müssen keine Leuchtmittel mehr getauscht werden. Gemeinsam mit den neu dazugewonnenen ästhetischen Möglichkeiten ist dies eine absolute Win-win-Situation.

Von der Joachim und Uta Volz-Stiftung erhielt das Theater Pforzheim jetzt eine Spende in Höhe von 5.000 Euro, die gemeinsam mit weiteren



gespendeten Fördermitteln zur Finanzierung der Optimierung des Beleuchtungssystems eingesetzt wurden. „Wir bedanken uns sehr für diese großzügige Spende“, so der Geschäftsführende Direktor Uwe Dürigen, „und wir freuen uns, dass wir insgesamt bisher schon Spendenmittel in Höhe von 110.000 Euro für die Umsetzung unserer nachhaltigen Projekte generieren konnten.“

[s.hägele](#)

Uwe Dürigen, Michael Borowski (beide Theater Pforzheim), Yvonne Alvarez (Stiftungsmanagerin Sparkasse Pforzheim Calw), Uta und Joachim Volz, Markus Hertel (Intendant).

Foto: Sabine Hägele.

ZIEL IST PLANUNGSSICHERHEIT

Rund 1,5 Mio. Euro für Niedersachsens freie Theater- und Tanzszene



Hannover. Niedersachsen stärkt die freie Szene: Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur unterstützt in diesem Jahr 37 Produktionen mit 500.000 Euro. Für die Jahre 2025 bis 2027 können zudem 27 freie Theater mit Landesmitteln in Höhe von jährlich 500.000 Euro für ihre konzeptionelle Weiterentwicklung planen. 19 Spielstätten der professionellen freien Theater- und Tanzszene werden in diesem Dreijahreszeitraum mit jährlich insgesamt 450.000 Euro gefördert.

„Das Kindertheaterstück zum Umgang mit Ängsten, die Tanzperformance zum Thema Spaltung der Gesellschaft oder das Bühnenstück zur Problematik Fake News: Sie sind Beispiele dafür, wie die geförderten Produktionen der freien Theater künstlerisch gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen und mit unterschiedlichen Formaten Menschen aller Altersgruppen dazu einladen, sich mit hochaktuellen Themen und Debatten auseinanderzusetzen“, so Niedersachsens Kulturminister Falko Mohrs. „Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten in den Städten und auf dem Land ist die sehr aktive Theater- und Tanzszene ein wesentliches Element unserer vielfältigen niedersächsischen Kulturlandschaft.“

Produktions- & Spielstättenförderung

Bei einer Produktionsförderung werden Theater in nicht-öffentlicher Trägerschaft und sonstige auf dem Gebiet der darstellenden Kunst berufsmäßig arbeitende Gruppen, Puppen- und Figurentheater sowie Einrichtungen, die der freien Theaterarbeit dienen, bei den Produktionskosten unterstützt. Erstmals wird 2025 die Spielstättenförderung für drei Jahre vergeben. Ziel ist es, Planungssicherheit zu gewähren, um die Weiterentwicklung von Produktionsweisen, Organisationsstrukturen und Infrastruktur und den Austausch und Vernetzung innerhalb der Theaterszene zu ermöglichen, die Finanzierung von Gastspielen und Koproduktionen zu sichern, die Öffnung von Theaterangeboten für verschiedene Zielgruppen zu forcieren, Nachwuchsförderung sowie Vermittlungsangebote und Theaterangebote zu ermöglichen.

mwk.niedersachsen

HESENTAG 2025 IN BAD VILBEL

Staatssekretär und Bürgermeister blicken mit Vorfreude auf das Landesfest



Hessentagspaar 2025. Das Paar ist Botschafter des Hessentags, des größten seit 1971 bestehenden Landesfestes in Deutschland.

Foto: Hessische Staatskanzlei

Bad Vilbel. Der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Benedikt Kuhn, und der Bürgermeister der Stadt Bad Vilbel, Sebastian Wysocki, haben die Bedeutung des 62. Hessentags vom 13. bis 22. Juni 2025 für Hessen und die Region betont. „Ab dem 13. Juni ist Bad Vilbel für zehn Tage die Hauptstadt unseres Landes. Wir freuen uns auf den Hessentag und die Fortschreibung dieser großartigen Tradition“, sagte Kuhn: „Unser Landesfest ist ein Ort der Begegnungen, des Zusammenhalts und der hessischen Identität. Für Bad Vilbel wird der Hessentag eine bleibende Bereicherung durch neue Infrastruktur, gestärkte Netzwerke und eine höhere Bekanntheit. Die gesamte Region wird langfristig von den Investitionen profitieren.“

Auch Bad Vilbels Bürgermeister Sebastian Wysocki freut sich: „Die Vorfreude ist in der ganzen Stadt zu spüren. Überall in Bad Vilbel laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.“

Unter dem Motto „Wir bringen Hessen auf die Bühne“ rückt das diesjährige Landesfest im Wetteraukreis die kulturelle Vielfalt Hessens in den Fokus. Die Gastgeberstadt Bad Vilbel präsentiert sich dabei mit den Leitmotiven Kultur, Natur und Wasser. Das Programm reicht von Brauchtumpflege über Veranstaltungen der Kirchen, Kabarett und Comedy bis hin zu den großen Konzerten. Ein fester Bestandteil des Hessentags ist die Sonderschau „Der Natur auf der Spur“, die als wichtiges Modul zur Umweltbildung und als Ort der Begegnung mit der Natur dient. Das Herz des Landesfests bleibt der „Treffpunkt Hessen“, an dem Bürgerinnen und Bürger mit der Politik ins Gespräch kommen können. Zudem bietet das „Hessenforum“ eine Bühne für Themen aus Politik, Wirtschaft und Bildung und präsentiert sie informativ, unterhaltsam und abwechslungsreich für alle Generationen.

Ein Highlight wird der große Festumzug am 22. Juni sein, der die kulturelle und regionale Vielfalt Hessens repräsentiert. hess.staatskanzlei

ALLES, WAS RECHT IST

Beate Kehrl rät

Klaviere und Flügel mit Elfenbeintasten

Unter anderem ausgelöst durch Verlautbarungen von Klavierbauern, man dürfe Klaviere mit Elfenbeintasten weder für Unterricht noch für Konzerte benutzen, ist in Mitgliedshäusern, die solche Instrumente besitzen, einige Unsicherheit entstanden.

„... aber jede gewerbliche Nutzung, auch das Unterrichten an solchen Instrumenten, ist nicht legal.“ So zum Beispiel das Pianohaus Fischer, (München, Stuttgart), dessen Inhaber behauptet, dass der Verband der Klavierbauer dies von einem Rechtsanwalt hat prüfen lassen.

Tatsächlich ist der Handel mit Elfenbein seit vielen Jahren nur noch sehr eingeschränkt möglich. Dies auch aus gutem Grund, da Elefanten zu den streng geschützten Arten gehören, die vorwiegend wegen des kostbaren Elfenbeins sehr stark bejagt wurden.

Es galt daher herauszufinden, was erlaubte und was nicht erlaubte Aktivitäten im Zusammenhang mit Musikinstrumenten sind, in denen Elfenbein verbaut ist.

Kommerzielle Nutzungen von Elfenbein sind nur noch für Musikinstrumente erlaubt, die legal erworbenes Elfenbein aus der Zeit vor dem 01.07.1975 (asiatischer Elefant) bzw. 26.02.1976 (afrikanischer Elefant) enthalten und die von einem ausübenden Künstler zum Musizieren verwendet werden oder bis vor kurzem verwendet wurden und somit keine reinen Dekorationsgegenstände sind.

Kommerzielle Nutzungen im Sinne des BNatSchG sind alle Vermarktungsaktivitäten wie der Kauf und Verkauf, das Anbieten, etc.

Auf meine Frage an das Bundesamt für Naturschutz bestätigte mir dieses, dass das Spielen des Instruments, auch gegen Entgelt und Honorar bei einem Konzert keine kommerzielle Nutzung im Sinne des BNatSchG ist, und deswegen nicht unter das Vermarktungsverbot fällt.

Diese Auskunft verband das Bundesamt allerdings mit dem Hinweis, dass das bloße Besitzen des Instruments eventuell verboten sein könnte.

Verboten ist nach § 44 Abs. 2 BNatSchG der Besitz von Tieren, Teilen von Tieren oder Erzeugnisse aus Tieren, die besonders geschützt sind.

Diese Teile oder Erzeugnisse müssen nach § 7 Abs. 2 BNatSchG, i.V.m. § 5 der Bundesartenschutzverordnung „ohne weiteres“ als Bestandteil des geschützten Tieres erkennbar sein.

Elfenbeintasten in Klavieren und Flügeln sind nicht Teile von Tieren, wie zum Beispiel Stoßzähne, sondern Erzeugnisse aus Tieren. Aber sind sie auch „ohne weiteres erkennbar“?

Nach § 5 der Bundesartenschutzverordnung, Anlage 3 sind Teile und „ohne weiteres erkennbare“ Erzeugnisse aus Tieren z.B. Felle, Häute, oder Schädel.

Nach meiner Auffassung gehört zu Klaviertasten verarbeitetes Elfenbein nicht zu den „ohne weiteres erkennbaren Erzeugnissen“ der geschützten Tiere. Im Unterschied zu Fellen oder Häuten liegt hier ein wesentlich größerer Verarbeitungsgrad vor, der die Erkennbarkeit erschwert.

In dieser Frage konnte ich bisher kein Einvernehmen mit dem mäßig kooperativen Bundesamt erzielen. Dieses erklärte zuletzt, dass nach § 5 der BArtSchV auch andere Gegenstände „ohne weiteres erkennbare“ Erzeugnisse aus geschützten Tieren sein könnten, „bei denen aus einem Beleg, aus der Verpackung, aus einer Marke, aus einer Aufschrift oder aus sonstigen Umständen hervorgeht, dass es sich um Teile von Tieren der besonders geschützten Arten oder aus ihnen gewonnene Erzeugnisse handelt.“ Es gäbe für Elefanten-Elfenbein bereits „diverse Gerichtsentscheidungen“, die das bejaht hätten.

Drei Gerichtsentscheidungen wurden mir dabei genannt. Ich habe diese Entscheidungen gelesen und bei zweien von ihnen handelte es sich um beschlagnahmte Stoßzähne, die selbstverständlich „ohne weiteres erkennbare“ Teile von Tieren sind. In einem weiteren Fall handelte es sich um zwei Pistolen und einen Dolch, jeweils mit offenbar erkennbaren Elfenbeingriffen. In keinem Fall also um Klaviertasten.

Da das Zwischenergebnis bedeuten würde, dass zwar die Nutzung von Instrumenten mit Elfenbeintasten für Konzerte, nicht aber deren Besitz erlaubt wäre, ist die Angelegenheit noch nicht abgeschlossen ...

Fortsetzung folgt in Bielefeld.

Lassen Sie sich nicht ärgern!



Rechtsanwältin
Beate Kehrl
INTEGA-Justiziarin.
Prinzregentenplatz 14
81667 München
Telefon 089 4107 9494
rechtsanwaeltin@
kanzlei-kehr.de
Foto: privat

INTHEGA-Kongress 2026

29. Juni – 1. Juli 2026 | Bielefeld

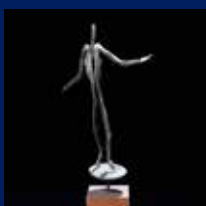
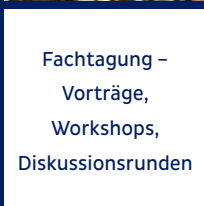
www.inthega.de



Theatermarkt –
Leitmesse der
Gastspielbranche



INTHEGA-Preise
2026



Fachtagung –
Vorträge,
Workshops,
Diskussionsrunden

**save
the
date!**

INTHEGA

Fachverband der Gastspielbranche

INTHEGA Kultur-Journal 2025

45. Jahrgang | Nr. 2/2025

Redaktion

Dr. Sven Scherz-Schade (svs)
redaktion@inthega.de

Keine Haftung für Fotos und unauf-
gefordert eingesandte Manuskripte.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Titelbild

Kinder- und Jugendtheater-Preis des
INTHEGA-Vorstands 2025:

Kleine Oper Bad Homburg

Foto: Wolfgang Fuhrmannek

Produktion

f.com agentur für kommunikation,
marketing und design gmbh + co. kg.
Ostfildern | www.agentur-f.com

Anzeigen

INTHEGA-Geschäftsstelle
geschaeftsstelle@inthega.de

INTHEGA

Fachverband der Gastspielbranche

Die INTHEGA ist ein Zusammenschluss kommunaler und gemeinnütziger Veranstalter von Theater- und Konzertgastspielen. Sie vertritt deren Interessen nach außen und bietet Gemeinden und Kulturveranstaltern Beratung, Informationen, Serviceleistungen, die effektive Kulturarbeit ermöglichen.

www.inthega.de

www.inthega-datenbank.de

Die 4 Kultur-Journale und das Spielplan-Journal können Nichtmitglieder im Abonnement für 75 Euro beziehen.

INTHEGA-Präsidentin

Dorothee Starke
Leiterin Kulturamt Bremerhaven
Tel. 0471 5902849
praesidentin@inthega.de

INTHEGA-Schriftführerin

Anita Bader
Geschäftsführerin
Bernburger Theater- und
Veranstaltungs gGmbH

INTHEGA-Geschäftsstelle

Bernward Tuchmann
Geschäftsführer
tuchmann@inthega.de

Christoph Hauser

Stv. Geschäftsführer

Leiter der Geschäftsstelle

Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 125-240
geschaeftsstelle@inthega.de

KONZERTDIREKTION LANDGRAF SCHAUSPIEL-WIEDERHOLUNGEN 2025/2026



Herr Teufel Faust
Februar / März 2026



Achtsam morden 1. Teil
Dezember 2025 / Januar 2026



Biedermann und die Brandstifter
Februar / März 2026



Nein zum Geld!
Oktober 2025



Die Kehrseite der Medaille
April 2026



Extrawurst
Februar / März 2026



Warte nur, balde kängurst auch du!
Termine auf Anfrage



Friede, Freude, Weihnachtskekse
Dezember 2025

KONZERTDIREKTION LANDGRAF

©Gio Löwe



KARDINALFEHLER
Komödie
von Alistair Beaton und Dietmar Jacobs

November/Dezember 2025

Tiggeler©Michael Leis



KALTER WEISSER MANN
von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob

Sept./Okt. 2025/April/Mai 2026

WER HAT ANGST



VOR VIRGINIA WOOLF?
Edward Albee
©Martina Denker ©Dietrich Dettmann

Januar/Februar 2026

NEUPRODUKTIONEN SCHAUSPIEL 2025/2026



KONZERTDIREKTION
LANDGRAF GmbH

Lärchenweg 1, 79822 Titisee-Neustadt
Tel.: 07651/207-0, Fax 07651/207-77

Terminierung: 07651/207-60
terminierung@landgraf.de,
www.landgraf.de

Stand: April 2025
Ausführliche Informationen
auf unserer Homepage

November / Dezember 2025

Albert Ostermaier



STAHLTIER
Ein Exorzismus
in Memoriam
Willy Zielke

©Gio Löwe / Macaulay©Dan Zoubek/Koch©Klaus Dyba

November 2025

FERDINAND VON SCHIRACH




SIE SAGT. ER SAGT.



©Gio Löwe

Okt. / Nov. 2025 / April 2026

©Gio Löwe



Ellen Babić
PSYCHOTHRILLER
VON MARIUS VON MAYENBURG